Bezirks-
Feuerwehrverband
Innsbruck-Stadt

JAHRESBERICHT 2019

WWW.FEUERWEHR-INNSBRUCK.AT

Unser
LIEBLINGSPLATZ
SEIT 50 JAHREN
Erleben Sie die besondere Vielfalt in über
130 Shops, Cafés und Restaurants.
50 Jahre dez

DURCHDACHT BIS
INS KLEINSTE DETAIL
EMPL
UNFALL
15D
www.empl.at

OBR Albert Pfeifhofer

BEZIRKS-FEUERWEHRKOMMANDANT

WAS WÄREN DIE ANSCHAFFUNGEN OHNE KAMERADSCHAFT UND AUSBILDUNG?

Blickt man am Ende eines Jahres zurück, kann man meistens vieles, was positiv erledigt werden konnte, zufrieden zur Kenntnis nehmen. Einiges bleibt aber als offener Punkt und damit Auftrag für das neue Jahr. So ist es auch bei mir bzw. bei uns im Bezirks-Feuerwehrverband.

Beginnt man mit den offenen Punkten, steht ganz oben die Erneuerung der Wache Hungerburg sowie die Erweiterung der Hauptfeuerwache und der Wache Hötting. Alle drei Projekte haben eines gemeinsam: wir können einige dringend notwendige Investitionen in Fahrzeuge und Gerätschaften aktuell nicht durchführen und müssen diese ebenfalls als offene Punkte weiter mitnehmen.

Auf der anderen Seite wird noch 2020 die Wache Vill adaptiert und erweitert werden, sodass der Trupp der BF und ein bereits bestelltes neues MTF Platz finden können.

Und auch die Anschaffung und damit der Austausch von über 400 neuen Einsatzhelmen zum Schutz unserer freiwilligen Feuerwehrmitglieder ist einer jener Punkte, die einen stolz auf 2019 zurückblicken lassen.

Als ich am Bezirkstag anmerkte, dass der angespannte Wohnungsmarkt in Innsbruck auch ein Problem für die Feuerwehren darstellt, zumal aktive, lange und teuer ausgebildete Mitglieder so wegziehen müssen, konnte ich zwar das Thema positionieren.

Bezirksgrundlehrgänge, Bezirksschulungen zu Höhensicherung, Lifte, Helme, Pyrotechnik oder auch die Spezialschulungen für Feuerwehren mit hydraulischem Rettungsgerät bzw. für Einsatzfahrer zeigen neben den Anschaffungen, wie wichtig im Bezirks-Feuerwehrverband eine gute Zusammenarbeit aller nötig ist. Die Beteiligung und der Einsatz vieler bei all diesen Ausbildungen ist immer wieder beeindruckend. Schön wäre es natürlich, wenn auch beim Bezirksausflug oder bei gemeinsamen Festabenden wieder mehr Mitglieder teilnehmen würden.

Ich freue mich, wenn wir auch heuer wieder mit sinnvollen Investitionen und Ausbildungen dazu beitragen können, dass die Feuerwehr Innsbruck mit ihren 13 Einheiten weiter auf einem guten Weg ist. Wir werden im Bezirksausschuss gemeinsam mit allen Funktionären daran arbeiten.

BD Mag. (FH) Helmut Hager

BRANDDIREKTOR

Schlagkräftige Feuerwehr unverzichtbar

Wenn man auf das Jahr 2019 zurückblickt, stellt man fest, dass die Feuerwehren bereits am Jahresanfang stark gefordert waren. Schneefälle in Rekordhöhe und die damit verbundenen Risiken und Gefahren haben zu einem Großeinsatz der Feuerwehren geführt. Unter anderem mussten Dächer von zu hoher Schneelast befreit werden und Bewohner von eventuell gefährdeten Gebieten gewarnt, versorgt und auf eine mögliche Evakuierung vorbereitet werden. Dass dies so reibungslos funktioniert hat ist nicht zuletzt auch auf die lokale Verbundenheit der Feuerwehren mit der Bevölkerung zurückzuführen.
Im Sommer hat sich die Form gewandelt und der Schnee hat nunmehr als Wasser die Flüsse an den Rand des Fassungsvermögens gebracht. Innsbruck wurde weitestgehend verschont, dennoch war die Feuerwehr viele Stunden mit den Vorbereitungen auf mögliche Überflutungen beschäftigt.
Diese Großereignissen aber auch die zahlreichen anderen Einsätze haben auch 2019 wieder gezeigt, dass eine professionelle und schlagkräftige Feuerwehr in Innsbruck unverzichtbar ist. Besondere Bedeutung kommt dabei den motivierten Mitgliedern, der guten Ausbildung sowie einer zeitgemäßen Ausrüstung und Infrastruktur zu. Im Bewusstsein der zahlreichen Herausforderungen die auf die Feuerwehr zukommen, weiß ich um die hohe Qualität dieser wesentlichen Faktoren und sehe der Zukunft daher mit Zuversicht entgegen. Es wird aber darauf ankommen, nicht nachzulassen und an der steten Weiterentwicklung zu arbeiten um einerseits dieses hohe Niveau zu halten und andererseits die Feuerwehr Innsbruck auf neue Herausforderungen auszurichten.
Ich bedanke mich bei den Führungskräften und politischen Verantwortungsträgern für das Vertrauen, die Unterstützung und das Engagement für die Feuerwehr. Ein besonderer Dank jedoch gilt den vielen engagierten Feuerwehrfrauen und -männern für die zahlreichen geleisteten Stunden im Sinne der Sicherheit der Allgemeinheit. Ich bin überzeugt davon, dass es hauptsächlich von den Mitgliedern abhängt, ob wir im Einsatz erfolgreich sind oder nicht. Für das Jahr 2020 wünsche ich allen Feuerwehrfrauen und -männern alles Gute, vor allem Gesundheit und eine unfallfreie Zeit!

LFI DI Alfons Gruber

LANDES-FEUERWEHRINSPEKTOR

Die Feuerwehr Innsbruck kann über mangelnde Auslastung nicht klagen. Im vergangenen Jahr mussten an die 4.800 Einsätze bewältigt werden. Dazu kommen die zahlreichen Übungen und Ausbildungsveranstaltungen sowie Arbeiten, die zum Erhalt der Einsatzbereitschaft erforderlich sind. Viel Einfallsreichtum beweisen die Einheiten bei allen möglichen Tätigkeiten, um die Gemeinschaft zu fördern und auch Einnahmen zu lukrieren.
Auch die Landeshauptstadt wird von extremer werdenden Niederschlagsereignissen nicht verschont, der viele Schnee, die Schneeschmelze und das Hochwasser des Inns sind uns noch in Erinnerung.
In gewohnter Professionalität konnten die Berufsfeuerwehr in Zusammenarbeit mit den 10 Freiwilligen Feuerwehren und den beiden Betriebsfeuerwehren die Herausforderungen bewältigen. Die vom Branddirektor vorbereitete und von der Stadtführung mitgetragenen Strukturanpassung bei der Berufsfeuerwehr ist in Umsetzung. Die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren warten mehr oder weniger gespannt auf die Auswirkungen der Strukturreform im Einsatz- und Dienstbetrieb. Die Stadtgemeinde Innsbruck hat dankenswerter Weise in den letzten Jahren massiv in die Feuerwehr investiert. Weitere Investitionen in Wachebauten bzw. deren Sanierung und in den Austausch von Fahrzeugen stehen an.
Die Koordination der Erfordernisse ist für Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager oft keine einfache Aufgabe, der Bezirksfeuerwehrverband unter BFKDT Albert Pfeifhofer ist eingebunden, er unterstützt nach Kräften.
Besonders wichtig ist die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder. Gute Ausbildung und zeitgemäße Ausrüstung sind Voraussetzung für die geforderte professionelle Hilfe und einen sicheren Einsatzablauf. Zusammenhalt und die Bereitschaft, sich mehr als üblich einzubringen, zeichnet Feuerwehrmitglieder aus.
Für ihren Einsatz bedanke ich mich herzlich bei allen Mitgliedern der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Betriebsfeuerwehren. Viel Erfolg und Ausdauer all jenen, die sich insbesondere um die Ausbildung und um die Jugendarbeit bemühen.
Allen Innsbrucker Feuerwehrmitgliedern eine gute Zukunft, besonders unfallfreie Übungen und Einsätze!

Für Innsbruck rund um die Uhr und über das ganze Jahr im Einsatz

Dank der Einsatzbereitschaft der Männer und Frauen vom Bezirksfeuerwehrverband kann die Innsbrucker Bevölkerung ruhig schlafen. Denn, wenn's – im wahrsten Sinn des Wortes –brennt, wird schnell und kompetent geholfen. Das gilt nicht nur im Brandfall, sondern wie die Feuerwehr auch heuer wieder unter Beweis gestellt hat, auch bei Hochwasser oder massivem Schneefall.

Dafür sorgen dreizehn Züge: die Berufsfeuerwehr, die Betriebsfeuerwehren des Flughafens und der Justizanstalt und zehn Freiwillige Feuerwehren.

Die Zahl Dreizehn ist in diesem Fall eine echte Glückszahl, sie zeigt, dass gerade die Freiwilligen Feuerwehren in Innsbruck Tradition haben. Innsbruck hatte die erste Freiwillige Feuerwehr Österreichs, erst 1897, also vier Jahrzehnte später wurde die Berufsfeuerwehr Innsbrucks gegründet. Ich möchte hier einen extra Dank an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, aber auch an die sie unterstützenden Familien und ArbeitgeberInnen aussprechen.

Prävention beginnt und endet nicht bei Brand-Präventionsschulungen der Bevölkerung, sondern heißt auch, dass die Feuerwehren selbst gut ausgerüstet und gut ausgebildet auf ihre gefährlichen Einsätze vorbereitet sind. Der Bezirksfeuerwehrverband setzt daher auf gute und vor allem auf in Übungseinsätzen gut erprobte Zusammenarbeit zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Wehren. Die Aus- und Fortbildungsangebote für Feuerwehrleute reichen vom Fahrtechniktraining mit Einsatzfahrzeugen über Pyrotechnikschulung, Höhensicherung, Scherenbergung bis hin zu Strahlenschutzmaßnahmen. Das zeigt wie risikoreich die Arbeit der Feuerwehrleute ist.

Liebe Kameradinnen und Kameraden vom Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck!

Danke für Euren Einsatz, Eure Bereitschaft auf Kosten Eurer Sicherheit für unsere zu sorgen. Ich wünsche Euch 2020 möglichst wenige und jedenfalls verletzungsfreie Einsätze.

© Christian Forcher

Georg Willi

BÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK

v.l.n.r.: BKA BV Martin Weber, BFKDTSTV BR Gerhard Mayregger, BFKDT OBR Albert Pfeifhofer, BD Mag. (FH) Helmut Hager, BSF BV Mag. Markus Strobl

BEZIRKS-FEUERWEHRVERBAND **INNSBRUCK STADT**

BEZIRKS-FEUERWEHRAUSSCHUSS

Branddirektor	BD Mag. (FH) Helmut Hager
Bezirks-Feuerwehrkommandant	OBR Albert Pfeifhofer
Bezirks-Feuerwehrkommandant-Stv.	BR Gerhard Mayregger
Bezirks-Schriftführer	BV Mag. Markus Strobl
Bezirks-Kassier	BV Martin Weber

SACHBEARBEITER DES BFV

Bewerbe	HBI Hannes Trenkwalder (AM)
Feuerwehrjugend	HV Andreas Winterle, BEd (AR)

BEAUFTRAGTE DES BFV

Archivar	BDStv. Ing. Johann Zimmermann (BF)
Atemschutz	BAdj Maria Nuener BSc (BF)
Ausbildung	BR Gerhard Mayregger (BFV)
Fotodokumentation	HBI Armin Praxmarer (RE)
Funk	Gerhard Eichhorn, Leiter der Funkwerkstätte (BF)
Kassaprüfer	HBI Dr. Alois Muglach (HÖ), HBI Hannes Trenkwalder (AM)
Kurskartensachbearbeiter	OBR Albert Pfeifhofer (BFV)
Lawinenzug	BM Stefan Gutmann (MÜ)
Maschinist	Harald Tomasini, Garagenmeister (BF)
Öffentlichkeitsarbeit	BV Mag. Markus Strobl (BFV) HV Mia Lawton (MU) OV Matthias Dworschak (VI) FM Elias Haberfellner (WI)
Strahlenschutz	BAdj Maria Nuener BSc (BF)

AUSSCHÜSSE, SACHGEBIETE, ARBEITSGRUPPEN, FUNKTIONEN IM LFV

Landes-Feuerwehrausschuss	OBR Albert Pfeifhofer (BFV) BD Mag. (FH) Helmut Hager (BF)
Fachauschuss Feuerwehrtechnik	OBR Albert Pfeifhofer (BFV) BR Ing. Christoph Grubhofer (BF) BAdj Ing. Eller Marco (BF)
Finanzausschuss	OBR Albert Pfeifhofer (BFV)
Schulausschuss	OBR Albert Pfeifhofer (BFV)
Sachgebiet Atemschutz	BAdj Nuener Maria BSc (BF) OBI Markus Hundsbichler (AM)
Sachgebiet Bewerbe	HBI Hannes Trenkwalder (AM)
Sachgebiet Betriebsfeuerwehren	OBI Thomas Reiner (BtF Flughafen)
Sachgebiet Bezirkszentralen	OBR Albert Pfeifhofer (BFV)
Sachgebiet Feuerwehrjugend	HV Andreas Winterle, BEd (AR)
Sachgebiet Feuerwehrseelsorge	FKUR Dr. Franz Weber (AR)
Sachgebiet Flugdienst	HBM Johann Heis (HÖ) OBM Gerhard Pernlochner (BF)
Sachgebiet Feuerwehrseelsorge	FKUR Dr. Franz Weber (AR)
Sachgebiet Funk und Alarmierung	BR Gerhard Mayregger (BFV) Gerhard Eichhorn (BF)
Sachgebiet Gefährliche Stoffe	HBI Helmut Plank (RE) BAdj Maria Nuener BSc (BF)
Sachgebiet Katastrophenhilfsdienst	OBI Ing. Helmut Ebner (IG)
Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit	BDStv Ing. Johann Zimmermann (BF) BV Mag. Markus Strobl (BFV)
Sachgebiet Strahlenschutz	HBI Helmut Plank (RE) BAdj Maria Nuener BSc (BF)
Sachgebiet Chronik und Geschichte	BDStv Ing. Johann Zimmermann (BF) HBI Manfred Liebentritt (MU, SG-Leiter) OBR Siegfried Nalter (BFV)
Sachgebiet Tunnel	OBR Ing. Andreas Friedl (BF) HBI Hannes Trenkwalder (AM)
Sachgebiet Wasserdienst	OBR Ing. Andreas Friedl (BF) HBI Harald Prader (WI)
PG Funkleistungsabzeichen	HV Sebastian Fellner (AM)
PG Uniformierung	OBR Albert Pfeifhofer (BFV) Folgeprojekt HBI Klemens Eberhard (NA)
Bewerter FLA B/S	OBI Ing. Helmut Ebner (IG) OBI Hubert Thonhauser (WI)

OFFIZIERE DER BERUFSFEUERWEHR

BRANDDIREKTOR
BD Mag. (FH) Helmut Hager

BRANDDIREKTOR STV.
BDS Ing. Zimmermann Johann

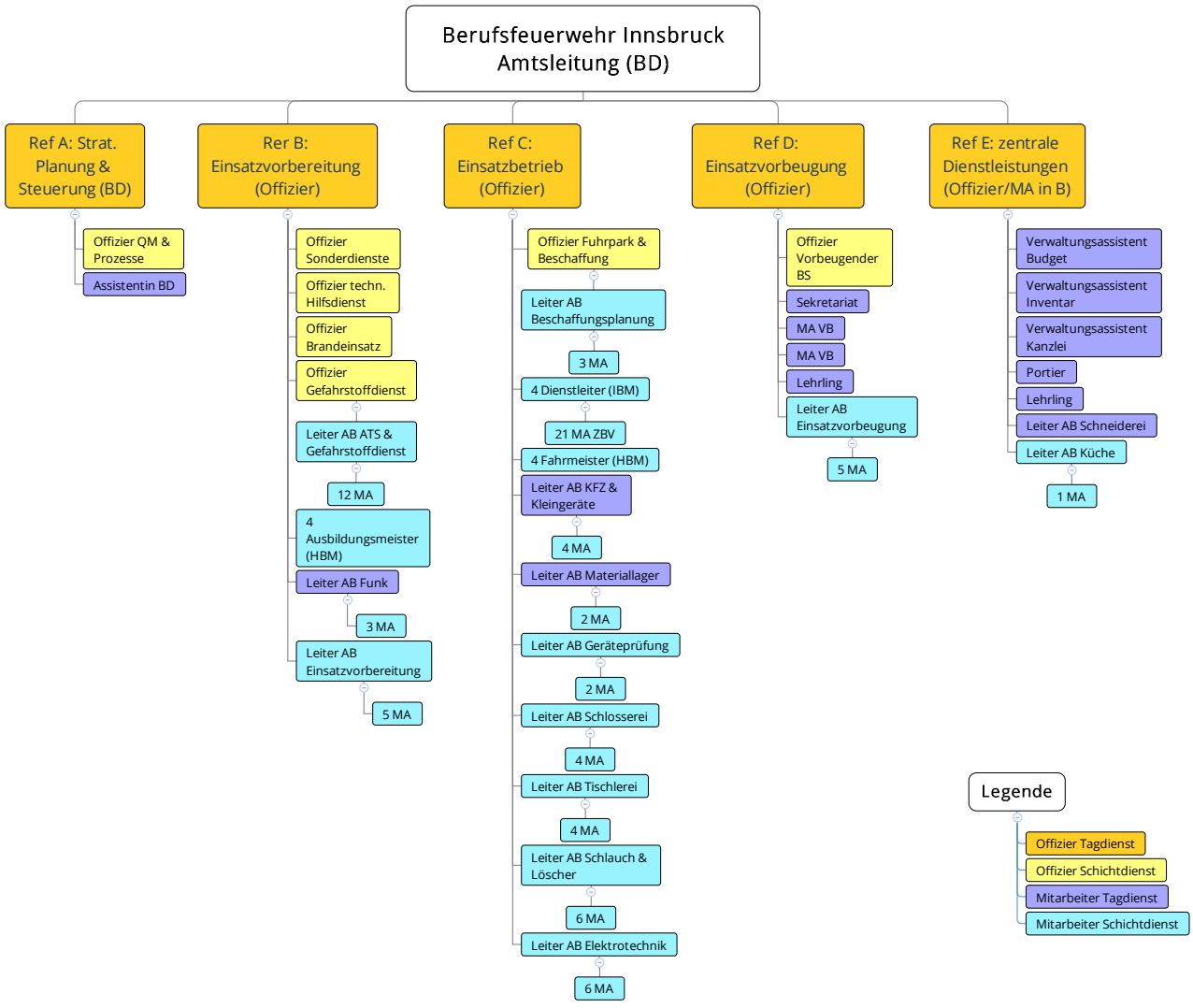
BEREITSCHAFTS-OFFIZIER
OBR Ing. Friedl Andreas

BEREITSCHAFTS-OFFIZIER
OBR Ing. Wimmer Marcus

BEREITSCHAFTS-OFFIZIER
BR Ing. Grubhofer Christoph

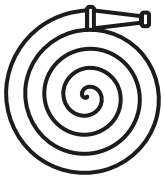
BEREITSCHAFTS-OFFIZIER
BAdj Ing. Eller Marco

BEREITSCHAFTS-OFFIZIER
BAdj Nuener Maria BSc



Bezirks-Feuerwehrverband Innsbruck-Stadt

10 ZAHLEN ZU 2019



1428 Schläuche

wurden in der BF geprüft, gewaschen, getrocknet und gewickelt.

1200 ATS-Flaschen

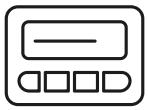
wurden in der BF gefüllt.

61.800 Liter Diesel und 5.000 Liter Benzin

wurden von den FFs und der BF getankt.

61 Neueintritte

bei den Innsbrucker Feuerwehren.



528 Personen-Rufempfänger

stehen den Feuerwehren für die Alarmierung zur Verfügung.

337 Lehrgänge und Ausbildungen

von der LFS wurden von Innsbrucker Feuerwehr-Mitgliedern besucht.

10 Stück Aktenvernichter

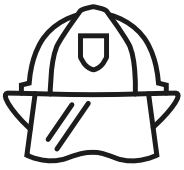
wurden wegen der DSGVO in den Wachen aufgestellt.

78 Jahre

ist Adalbert Mayregger Feuerwehr-Mitglied – und damit das Mitglied mit der längsten Mitgliedschaft.

3676 Alarmeinsätze

in Innsbruck 2019



433 neue Helme

für die FFs wurden angeschafft.

BERUFSFEUERWEHR **INNSBRUCK**

MITARBEITER UND FUNKTIONEN

Branddirektor	BD Mag. (FH) Helmut Hager
Branddirektor Stv./ Ausbildungsoffizier	OBR Ing. Johann Zimmermann
Vorb. Brandschutz	OBR Ing. Johann Zimmermann
Bereitschaftsoffiziere	OBR Ing. Andreas Friedl BR Ing. Marcus Wimmer BR Ing. Christoph Grubhofer BAdj Ing. Marco Eller BAdj Maria Nuener, BSc
Verwaltung	Andreas Wörgetter
Dienstleiter	HBM Christian Schiestl HBM Peter Vogelsberger HBM Martin Hell HBM Klaus Kistl

MANNSCHAFT

Bedienstete im Brand- und Verwaltungsdienst	115

EINSATZZAHLEN 2019

Brandeinsätze	580
Technische Einsätze	1767
Fehlalarme	729
Gefahrengut	71
Übungen	265
Sonstige Tätigkeiten	1301

SCHUTZBEREICH

Gesamtes Stadtgebiet von Innsbruck.
Tunneleinsätze in den Bahntunneln (Bahnumfahrung Innsbruck Süd, Baustelle Brenner-Basis-Tunnel) und Autobahntunneln auf der A12 Inntal- und der A13 Brennerautobahn. Flugdienst, Spezialkräfte, u.a. Tauchdienst, Wasserdienst, Gefahrgut und Kran, zur Unterstützung im ganzen Land Tirol.

ANHÄNGER/SONSTIGE

- Löschtrainer, Bj. 1999
- LA 80 Stromerzeuger, Bj. 2010
- LUF, Bj. 2010
- Stapler, Bj. 1991
- Stapler, Bj. 2000
- Stapler, Bj. 2014
- Kehrmaschine, Bj. 2019

FAHRZEUGE

- KDO, Bj. 2009
- KDO2, Bj. 2015
- ELF, Bj. 2015
- ELF2, Bj. 2006
- TLF-A 3000/500 - 1. Gruppe, Bj. 2014
- TLF-A 3000/500 - 2. Gruppe, Bj. 2012
- TLF-A 2000 - Trupp, Bj. 2006
- ULF, Bj. 2005
- THF, Bj. 2009
- GSF, Bj. 2015
- KÖF, Bj. 1995
- HRB, Bj. 2001
- DLK37, Bj. 2004
- KF45, Bj. 2006
- WAFA, Bj. 2009
- TEF, Bj. 2005
- HTF, Bj. 1992
- FEF, Bj. 2010
- MTF1, Bj. 2009
- MTF2, Bj. 2011
- MTF3, Bj. 2019
- MTF4, Bj. 2012
- TF1, Bj. 2019
- TF2, Bj. 2019
- TF3, Bj. 2019
- Last1, Bj. 2010
- Last2, Bj. 2004

FREIWILLIGE FEUERWEHR **AMRAS**

FAHRZEUGE

KLF-A, Bj. 1999
LAST, Bj. 2008
LFB-A, Bj. 2008
TLF-A 4000, Bj. 2004
STROMAGGREGAT 40 KvA (Katastrophenschutz Land Tirol)
Anhänger, Bj. 1990

SPEZIALGEBIETE

Hydraulisches Rettungsgerät, Tunnelfeuerwehr mit Kreislauf-Atemschutzgeräten

SCHUTZBEREICH

Amras, Gewerbegebiet mit Einkaufszentren, A12 Inntalautobahn mit Einhausung, Rettungsstollen des Brennerbasistunnels

MANNSCHAFT

Aktive	63
Reserve	25
Ehrenmitglieder	4
Jugend	7

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	40
Übungen	22
Sonstige Tätigkeiten	322

FREIWILLIGE FEUERWEHR **ARZL**

FAHRZEUGE

TLF-A 2000, Bj. 2016
KDO, Bj. 2009
TF, Bj. 1995
KLF-A, Bj. 1999
Großpumpe, Bj. 2008
Anhänger, Bj. 2007

SCHUTZBEREICH

Der Schutzbereich der Feuerwehr Arzl erstreckt sich von der Westbahnstrecke im Süden über das bebaute Gebiet zwischen der Stadtgrenze im Osten und Mühlau im Westen bis über die Nordkette im Norden. Bäuerliche Objekte sind ebenso zu finden, wie moderne Wohnanlagen und Einfamilienhäuser.

MANNSCHAFT

Aktive	58
Reserve	23
Ehrenmitglieder	7
Jugend	12

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	39
Übungen	40
Sonstige Tätigkeiten	44

FREIWILLIGE FEUERWEHR **HÖTTING**

FAHRZEUGE

1. Gruppe, TLFA 3000, Bj. 2018
2. Gruppe, TLFA 3000/500, Bj. 1995
DLK 23/12, Bj. 2009
KLFA, Bj. 2004
TF Teknocar, Bj. 2009
KDO L200, Bj. 1996
KDO-A, Bj. 2017
Stromerzeuger 40 kVA, Bj. 2014

SPEZIALGEBIET

Waldbrandbekämpfung, Feuerwehrflughelfer, Hydraulisches Rettungsgerät, Tunnelfeuerwehr mit Kreislauf-Atemschutzgeräten

SCHUTZBEREICH

Hötting, Höttinger Au, Allerheiligen, Kranebitten, Mariahilf, St. Nikolaus und Altstadt

MANNSCHAFT

Aktive	69
Reserve	4
Ehrenmitglieder	6
Jugend	11

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	104
Übungen	38
Sonstige Tätigkeiten	89

FREIWILLIGE FEUERWEHR **HUNGERBURG**

FAHRZEUGE

TLF-A 1500, Bj. 2000
KRFA-A Landrover 130, Bj. 2015
MZF-A Landrover 110, Bj. 2016

SCHUTZBEREICH

Hungerburg Plateau, Gramart, Maria im Walde, darüber liegender Stadtwald und Berggebiet mit Seegrube, Hafelekar, Höttinger Alm, Umbrüggler Alm, Bodensteiner Alm

MANNSCHAFT

Aktive	44
Reserve	2
Ehrenmitglieder	-
Jugend	6

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	75
Übungen	29
Sonstige Tätigkeiten	53

FREIWILLIGE FEUERWEHR **IGLS**

FAHRZEUGE

KDO, TOYOTA Landcruiser, Bj. 2007
KLF-A, MERCEDES, Bj. 1999
RF, MAN, Bj. 2015
TLF-A 3000, SCANIA, Bj. 2006

SPEZIALGEBIET

Hydraulisches Rettungsgerät

SCHUTZBEREICH

Igls

MANNSCHAFT

Aktive	46
Reserve	16
Ehrenmitglieder	-
Jugend	4

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	37
Übungen	29
Sonstige Tätigkeiten	172

FREIWILLIGE FEUERWEHR **MÜHLAU**

FAHRZEUGE

RLFA 2000, SCANIA, Bj, 2003
KLFA, MERCEDES Sprinter, Bj. 2005
MTF, MERCEDES Vito, Bj. 2009
LAST, RENAULT, Bj. 2012
HUB, Manitou MT62 5HA, Bj. 2019
Hänger Hosp, Bj. 2000
Stapler Jungheinrich, Bj. 1995

SPEZIALGEBIETE

Höhenrettung, Technische Ortung,
Hydraulisches Rettungsgerät

SCHUTZBEREICH

Mühlau, Saggen und Innere Stadt

MANNSCHAFT

Aktive	51
Reserve	17
Ehrenmitglieder	2
Jugend	15

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	90
Übungen	143
Sonstige Tätigkeiten	555

FREIWILLIGE FEUERWEHR **NEU-ARZL**

FAHRZEUGE

TLFH 3000/500, MAN, Bj. 1997
DLK 23/12, MAN, Bj. 1994
KLF, IVECO, Bj. 2005
MTF, Ford Transit Custom, Bj. 2015
Schmutzwasseranhänger, Bj. 2010

SCHUTZBEREICH

Stadtteil Olympisches Dorf
Östlicher Teil des Gewerbegebiet Mühlau

MANNSCHAFT

Aktive	47
Reserve	15
Ehrenmitglieder	2
Jugend	8

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	7
Übungen	33
Sonstige Tätigkeiten	365

FREIWILLIGE FEUERWEHR **REICHENAU**

FAHRZEUGE

TLFH 2000, Scania, Bj. 2003
KLF, Mercedes, Bj. 2006
LAST, Ford, Bj. 2009
TF, Mercedes, Bj. 2010
GGF, Mercedes, Bj. 2011
Großpumpenhänger, 6000 L, Bj. 2007
Leichter Anhänger, Bj. 2005

SPEZIALGEBIET

Gefahrgut und Dekontamination

SCHUTZBEREICH

Reichenau, Pradl, Teile des Pradler Saggen,
Teile der Rossau, Bahnhof Innsbruck

MANNSCHAFT

Aktive	48
Reserve	7
Ehrenmitglieder	4
Jugend	3

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	32
Übungen	98
Sonstige Tätigkeiten	484

FREIWILLIGE FEUERWEHR **VILL**

FAHRZEUGE

KLFA, Mercedes Sprinter/Lohr, Bj. 2001

TLFH 1000/200, Mercedes/Rosenbauer, Bj. 1991

MTF, Mitsubishi Outlander, Bj. 2005

SCHUTZBEREICH

Katastralgemeinde Vill, Ahrental, bis Sillkraftwerk, bis Gemeindegrenze Lans, bis Gemeindegrenze Mutters

MANNSCHAFT

Aktive	31
Reserve	9
Ehrenmitglieder	2
Jugend	-

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	17
Übungen	20
Sonstige Tätigkeiten	33

FREIWILLIGE FEUERWEHR **WILTEN**

FAHRZEUGE

WAF-A, MB Vito, Bj. 2011

KLF-A, MB Sprinter, Bj. 2002

KRF-A, Scania P360 4x4, Bj 2018

TLFH-3000/600, Scania DC 1109, Bj. 2006

A-Boot, V-Gleiter, Bj. 1999

SPEZIALGEBIETE

Wassereinsätze mit Boot und Rettungsschwimmern
Hydraulisches Rettungsgerät

SCHUTZBEREICH

Gesamtes südwestliches Stadtgebiet (KG Wilten), von der Maximilianstraße bzw. dem Hauptbahnhof bis zur westlichen Stadtgrenze mit Tanklagern, Universität, Klinik, Inntal- und Brenner-Autobahn, Westbahnstrecke; mit dem Boot vor allem am Inn zwischen Telfs und Wattens

MANNSCHAFT

Aktive	50
Reserve	16
Ehrenmitglieder	5
Jugend	7

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	34
Übungen	60
Sonstige Tätigkeiten	101

BETRIEBSFEUERWEHR **FLUGHAFEN INNSBRUCK**

FAHRZEUGE

VF , Ford Ranger, Bj. 2020
ELF, Mercedes Sprinter, Bj. 1999
FLF 1, Panther, Bj. 2009
FLF 2, Panther, Bj. 2017
FLF 3, ÖAF, Bj. 1994
MZF, Mercedes, Bj. 1989
RLFA 4, MAN, Bj. 2000
BOOT, AL. MRB 500S Jet Antrieb, Bj. 2010

SPEZIALGEBIETE

Flugzeugbergung, Wasserdienst

SCHUTZBEREICH

Flughafen Innsbruck

MANNSCHAFT

Aktive	71
Reserve	-
Ehrenmitglieder	-
Jugend	-

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	26
Übungen	77
Sonstige Tätigkeiten	40

BETRIEBSFEUERWEHR **JUSTIZANSTALT INNSBRUCK**

FAHRZEUGE

LAST, Mercedes 409d, Bj. 1998

SCHUTZBEREICH

Justizanstalt Innsbruck

MANNSCHAFT

Aktive	43
Reserve	-
Ehrenmitglieder	-
Jugend	-

EINSATZZAHLEN 2019

Einsätze	15
Übungen	-
Sonstige Tätigkeiten	-

JAHRESBERICHT **JUGENDFEUERWEHR**

BEZIRKSBEAUFTRAGTER FW-JUGEND

HV Andreas Winterle

JUGENDBETREUER DER EINHEITEN

Amras	HFM Markus Waldhart
Arzl	LM Katharina Larcher
Hötting	LM Thomas Mattersdorfer
Hungerburg	OFM Wilhelm Schlenz
Igls	LM Friedrich Pachernig
Mühlau	LM David Wieser
Neu Arzl	LM Patricia Pittracher
Reichenau	LM Hilweg Michel
Wilten	LM Dominik Maylandt

BJSB HV Andreas Winterle

Im Berichtsjahr 2019 zählt die Feuerwehrjugend Innsbruck Stadt 72 Burschen und Mädchen. Über 30 aktive Mitglieder in 9 Freiwilligen Einheiten kümmern sich das Jahr über als Jugendbetreuer/innen und Jugendbetreuer-Helfer/innen um die Ausbildung unseres Nachwuchses.

Über 200 Aktivitäten wurden im vergangenen Jahr in den Freiwilligen Einheiten im Bereich der Feuerwehrjugend getätigt. Knapp 6000 Stunden standen Mitglieder der Feuerwehr für die Feuerwehrjugend in der Stadt Innsbruck im Einsatz. Neben den regelmäßig abgehaltenen Treffen in den einzelnen Einheiten wurden auch 2019 bezirksweite Feuerwehrjugendaktivitäten gesetzt.

Auch 2019 wurde der Feuerwehrjugend-Wissenstest der Bezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land gemeinsam ausgetragen. Bereits zum 5. Mal fand die bezirksübergreifende Zusammenarbeit in dieser Form statt. Insgesamt nahmen 123 Feuerwehrjugendmitglieder der Feuerwehr Innsbruck in der Kategorie Bronze teil, 64 in der Kategorie Silber und 56 in der Kategorie Gold. Somit waren insgesamt 243 Jugendliche am Start. Gastgeber im Jahr 2019 war die Freiwillige Feuerwehr Fritzens.

Beim Wissenstest gab es einige Neuerungen im Bewerbsablauf. Erstmalig kamen die neu ausgearbeiteten Erste-Hilfe Unterlagen zum Einsatz. Die neuen Erste-Hilfe Vorgaben wurden auch landesweit in den anderen Tiroler Bezirken umgesetzt.

Zur Vorbereitung auf den Wissenstest wurde auch 2019 erstmals für die Feuerwehrjugend eine eigene Lern-App programmiert. Herzlichen Dank an dieser Stelle an BJSB Michaela Posch mit ihrem Team, welche diese App 2019 herausgebracht haben. Mit dieser App hat auch die Feuerwehr Tirol sich den Anforderungen der Jugend angepasst. Dieses digitale Training im Vorfeld des Wissenstests wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen.

Um die 2019 eingeführten Änderungen und Neuerungen den Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern auch gut zu erklären, wurde bereits im Jänner 2019 ein Schulungsabend für alle Interessierten in der Wache Wilten veranstaltet.

„Unione, Gaudi & Amizizia - Zusammenhalt, Spaß und Freundschaft“ war das Motto und zugleich das Ziel des **1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerbes der Alpenregionen Nordtirol, Südtirol, Trentino und Bayern 2019.**

Aus dem Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Stadt nahmen so viele Feuerwehren und Jugendgruppen teil, wie schon seit Jahren nicht mehr.
Jugendliche der Feuerwehren aus Arzl, Hötting, Hungerburg, Mühlau, Neu-Arzl und Wilten waren bei diesem großartigen Fest in Telfs dabei.
Mit über 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen vier Landesteilen, viel Spaß und Unterhaltung und dem Erlebnis einer großen, gemeinsamen Feuerwehr-Familie beim Zeltlager werden die Tage in Telfs bei den Jugendlichen sicherlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Die vier Jugendgruppen aus Hötting, der Hungerburg, Neu-Arzl und Wilten, welche am Zeltlager teilnahmen und so viele Stunden gemeinsam verbringen konnten, haben so ein Gemeinschaftsgefühl erlebt, welches sie in ihrer weiteren Tätigkeit bei den einzelnen Feuerwehren auch weiterleben werden.

Ein Dank geht dabei natürlich an die Jugendbetreuer/innen der Feuerwehren. Diese hatten in den Wochen und Monaten vor dem Leistungsbewerb noch mehr Zeit als sonst in die Vorbereitung investiert, im Vorhinein einiges zu organisieren und waren dann natürlich in Telfs beim Lager und beim Bewerb ohne Pause für ihrer Gruppen da.

Im Vorfeld des Feuerwehrjugend-Leistungsbewerbes der Alpenregionen wurde von der Europaregion Tirol/Südtirol/Trentino ein Kreativwettbewerb für Feuerwehrjugendgruppen ausgeschrieben. Jugendliche sollten ihre Ideen zum Bewerbsmotto Unione, Gaudi & Amizizia - Zusammenhalt, Spaß und Freundschaft in ein Kurzvideo zusammentragen. Den Sieg aus Tirol holte sich in diesem Kreativwettbewerb die Feuerwehrjugendgruppen Arzl und Mühlau.

Genauso erfreulich war, wie Kameradinnen und Kameraden als Helfer/innen aus Innsbruck im Hintergrund in der Lagerleitung tätig waren. Das Lagerleitungsteam wurde aus den Bezirken Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land, Kufstein und Kitzbühel zusammengesetzt. Über 50 Mitglieder aus den vier Bezirken, alle meist mit Feuerwehrjugendhintergrund, waren rund um die Uhr am Zeltlager im Einsatz, um den angereisten Feuerwehrjugendgruppen ein unvergessliches Wochenende zu bieten. An dieser Stelle auch allen Mitgliedern, welche im Hintergrund an der ganzen Veranstaltung (auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Bewerterwesens uvm...) mitwirkten, ein herzliches Danke für das Mittun!

Der Herbst wurde dann in allen Feuerwehren genutzt, um wieder einheitsweise Proben und Übungen durchzuführen.

Einige Feuerwehrjugendgruppen nahmen dann auch die Gelegenheit war, um die geknüpften Freundschaften und Partnerschaften aus dem Landesbewerb weiter im Jahr zu pflegen. Daraus entstanden auch einige Gemeinschaftsübungen. Eine der größten fand beispielsweise am Gelände des VAZ Hafen statt, wo neben den aktiven Mannschaften der Feuerwehr Innsbruck auch die Jugend ein tolles Übungsgelände vorfanden.

Als Abschluss des Jahres fand am 20. Dezember an der Landesfeuerwehrschule die Übergabe des Friedenslichtes an die Tiroler Feuerwehrjugend statt. Auch Jugendgruppen aus Innsbruck fuhren nach Telfs, um das Friedenslicht nach Innsbruck zu holen. In den Tagen rund um Weihnachten wurde das Licht dann schließlich in den Stadtteilen in Innsbruck weiter verteilt.

EINSATZBERICHTE 2019

EINSATZREICHE WINTERTAGE IN DER LANDESHAUPTSTADT

Im Jänner bescherte der starke tagelange Schneefall den Feuerwehren in Innsbruck zahlreiche Einsätze. Dutzende Einsätze für die BF und über 70 für die Freiwilligen Feuerwehren allein durch den Schneefall zeigen vom großen Engagement, welches in diesen Tagen von allen aufgebracht wurde.

Nicht zu vergessen das Daily-Business mit Bränden, Brandmeldealarmen, Unterstützung beim Rettungsdienst, welches fast schon nebenbei auch noch in gewohnter Qualität abgearbeitet wurde. Besonders betroffen waren die nördlichen Stadtteile von Innsbruck, allen voran die Hungerburg. Allein die Feuerwehr Hungerburg verzeichnete in den 11 Tagen vom 5. bis 15. Jänner über 30 Einsätze. Von umgefallenen Bäumen, Abschöpfen von Dächern, Bergen von Fahrzeugen bis zur Erkundung der Gefahrenlage reichte das Einsatzspektrum.

Zusätzlich wurden vom jeweils diensthabenden Offizier zusammen mit der Baupolizei und Statikern nach deren Begutachtung von gemeldeten, stark belastenden Dächern die entsprechenden Feuerwehr-Einsätze koordiniert. Abzuwägen war dabei, ob ein Einsatz wegen „Gefahr im Verzug" von Feuerwehren durchzuführen gewesen ist oder ob es noch möglich war, auf professionelle gewerbliche Dienstleister zu verweisen. Auch Lawinentafeln zum Kennzeichnen der Sperrgebiete wurden aktiviert, die Bevölkerung in den gefährdeten Bereichen in Hötting, auf der Hungerburg, in Mühlau und Arzl persönlich von den Stadtteil-Feuerwehren über die Lage informiert und eingewiesen.

Bewährt hat sich in diesen Tagen die seit einigen Monaten offiziell im Dienst befindliche Höhensicherungs-Gruppe der Feuerwehr Mühlau. Wie den Medien zu entnehmen war, gab es in Österreich einige Verunfallte beim Dachabschöpfen oder bei anderen technischen Einsätzen infolge des Schnees. Umso dankbarer kann hier nach den Schnee-Einsätzen Bilanz gezogen werden, indem sich bei den Innsbrucker Feuerwehren niemand größere Verletzungen im Zuge der Einsätze zugezogen hat. Gerade Einsätze wie das Entfernen von Bäumen wirken auf einem Bild recht unscheinbar. Dass dabei aber KameradInnen im gefährdeten Bereich stehen – auch weitere benachbarte Bäume können jederzeit brechen – und auch das Schneiden von Baum-Würfen auf glattem Boden nicht einfach ist, bedenkt man als Außenstehender oft gar nicht.

Während das Beseitigen von Bäumen auf wichtigen Zufahrtsstraßen und das sehr zeit- und kraftaufwendige Abschöpfen von Haus-Dächern – bei meterhohen Schneelasten – bei der großen Anzahl fast schon nicht mehr besonders aufgefallen ist, gab es auch einige größere Einsätze für Gewerbe und Infrastruktur in Innsbruck:

Bereits am 8. Jänner wurde das Dach der neuen Umbrüggler Alm von der Berufsfeuerwehr und zahlreichen Kräften von den Feuerwehren Hötting, Hungerburg und Mühlau von der zu diesem Zeitpunkt schon großen Schneelast befreit.

Am 13. Jänner befreit die Feuerwehr Reichenau das Flach-Dach eines Handelsbetriebes in der Andechsstraße in der Reichenau.
Am gleichen Tag musste die Feuerwehr Hungerburg einem Rettungsteam bei einem Notfall auf der Hungerburg weiterhelfen. Während das Rettungsteam zusammen mit den Feuerwehrkräften zu Fuß zur Einsatzstelle gelangte entfernte die Feuerwehr die herabgestürzten Äste und Bäume und barg das im tiefen Schnee stecken gebliebene Rettungsfahrzeug.

Und am 14. Jänner wurde die Bobbahn in Igls von den Feuerwehren Igls, Neu-Arzl, Reichenau, Vill und Wilten mit mehr als 50 Mitgliedern im Laufe des Tages von den großen Schneemengen befreit und ein weiteres Abbrechen des Daches über der Bahn und so eine weitere Beschädigung der Bahn verhindert werden.

Zugleich waren die Feuerwehren Arzl und Mühlau am Rechenhof tätig: Das Dach eines dazugehörigen Nebengebäudes des Gasthauses musste von der Schneelast befreit werden, da es zuvor von einem Statiker begutachtet und als „Gefahr in Verzug“ eingestuft wurde.
Gemeinsam mit der FF-Mühlau und unter Verwendung der PSAgA wurde das Dach von dem Großteil der Last befreit und konnte somit vor einem drohenden Einsturz bewahrt werden.

UNTERSTÜTZUNGSEINSATZ RETTUNGSDIENST

Das Schneechaos im Jänner 2019 hielt die Feuerwehr Hungerburg mehrere Tage lang in Atem. Am 13.01.2019 wurde nach zahlreichen Einsätzen von der MÜG die Gramartstraße ab Kreuzung Umbrückleralmweg aufgrund akuter Lebensgefahr durch umsturzgefährdeter Bäume komplett gesperrt. Um 18:00 wurde das Kommando der FF Hungerburg telefonisch ersucht, eine erneute Lagebeurteilung vorzunehmen, ob die Straße über Nacht weiter gesperrt bleiben müsse. Angedacht war zu dem Zeitpunkt auch eine Alarmierung der Bergrettung zu allen RD Einsätzen im gesperrten Bereich, da auch die Schneeräumung eingestellt werden musste.

Während der Erkundungsfahrt stießen die Kameraden auf einen Baum, welcher auf die Gramartstraße gestürzt war. Noch bevor der Baum begutachtet werden konnte, traf ein Rettungswagen mit Sondersignal auf dem Weg zu einem medizinischen Notfall ein. Aufgrund des Baumes war ein Weiterfahren jedoch unmöglich. Unverzüglich wurde seitens der FF Hungerburg die restliche Einheit alarmiert und das nötige Gerät herangeschafft, um dem Rettungsdienst die Weiterfahrt zu ermöglichen. Innerhalb kürzester Zeit wurde der Baum entfernt.

Aufgrund der Schneelage und tief herabhängenden Bäumen, bat das Rettungsteam jedoch um weitere Unterstützung, da der Einsatzort trotz mehreren Versuchen nicht erreichbar war. So begleitete die 1. Gruppe der FF Hungerburg samt dem einheitseigenen Notarzt das RTW Team zu Fuß zur Einsatzstelle, während die 2. Gruppe den mittlerweile feststeckenden RTW mittels Seilwinde des KRFA wieder auf die Straße zog.

Durch die gute Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen war es möglich, diesen sich immer weiter entwickelnden Einsatz zügig abzuschließen.

Einsatzleiter: OBI Christof Schlenz
Beteiligte Feuerwehren: FF Hungerburg
Sonstige Einsatzkräfte: Rettungsdienst, MÜG

WOHNUNGSBRAND MFH GUMPPSTRASSE

Am 17.03.2019 kam es gegen 17:00 Uhr zu einem Balkon- und folglich Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienaus in der Gumppstraße. Aufgrund des Meldungsbildes wurde die Feuerwehr Reichenau zusätzlich alarmiert. Nachdem die Berufsfeuerwehr die Lage rasch unter Kontrolle hatte stellte die Feuerwehr Reichenau die Bereitschaft.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Maria Nuener, BSc
Beteiligte Feuerwehren:
Berufsfeuerwehr, FF Reichenau,
FF Hötting (Bereitschaft HFW)
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Polizei

Die Berufsfeuerwehr unmittelbar nach dem Eintreffen beim Wohnungsbrand in der Gumppstraße

KÜCHENBRAND EFH

Am 31.05.2019 um 21.34 Uhr wurde die FF Hötting mittels Sirene und Pager, zu einem „Brand Einfamilienhaus Dachgeschoß“, in die Dorfgasse alarmiert. Zwei Höttinger Feuerwehrmitglieder, welche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Brandobjekt wohnen, konnten den Brand in der Küche, mittels zwei Feuerlöschern ablöschen. Die mittlerweile eingetroffene Mannschaft der FF Hötting musste lediglich das Brandgut ins Freie bringen, wo es mittels HD-Rohr komplett abgelöscht wurde. In weiterer Folge wurde die Wohnung mittels Hochleistungslüfter rauchfrei gemacht. Ausgelöst wurde der Brand durch abgelegte Kartonagen am Herd.

Einsatzleiter: HBI Dr. MUGLACH Alois
Beteiligte Feuerwehren:
Berufsfeuerwehr, FF Hötting
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Polizei

Nachlöscharbeiten

FAHRZEUGABSTURZ AUF DER HÖHENSTRASSE

Am 06.06.2019 erfolgte eine Meldung von der Leitstelle Tirol über ein abgestürztes Fahrzeug im Bereich Höhenstraße.
Während der Anfahrt kam eine erneute Rückmeldung, dass die Person eingeschlossen, aber nicht eingeklemmt ist. Die Erkundung durch den Bereitschaftsoffizier und dem Gruppenkommandanten ergab, dass ein Zustellerfahrzeug beim Rückwärtsfahren von einer steilen und schmalen privaten Zufahrtsstraße über den Fahrbahnrand hinausgekommen und nach ca. 15m am Dach im Hang hängen geblieben ist. Der Fahrer wurde dabei unbestimmten Grades verletzt, war aber ansprechbar und nicht eingeklemmt.
Der PKW war in einer sehr instabilen Lage und musste vor Beginn der Rettungsmaßnahmen mittels mehreren (Rettungs-)Leinen als Erstmaßnahme gesichert werden. Die Mannschaft der Berufsfeuerwehr rüstete sich ebenfalls mit Sitzgurten aus. Zeitgleich wurde das THF auf der Zufahrtsstraße positioniert und mittels Fahrzeugwinde der PKW fixiert. Somit war ein weiteres Abrutschen nicht möglich und es konnte mit Hilfe des Glasmasters die Windschutzscheibe entfernt und der Fahrer befreit werden.
Bei Eintreffen des Rettungsdienstes wurden die Kollegen mit Sicherungsmaterial ausgestattet, um gefahrlos den Hang absteigen zu können. Anschließend wurde der Fahrer mit Fünfpunktgurt und Seil gesichert auf die Straße verbracht und vom Rettungsdienst versorgt.
Von der Berufsfeuerwehr wurde das Fahrzeug auf die Räder gestellt und anschließend mittels Winde des THF und Greifzug wieder auf die private Zufahrtsstraße gezogen.

Bei Eintreffen des Abschleppunternehmens wurde dieses bei der Verladung des PKW´s unterstützt. Während der Bergungsarbeiten war ein Rettungswagen als Beistellung vor Ort.

Aufgrund der Dauer des Einsatzes, wurde die Freiwillige Feuerwehr Hötting zur Wachbesetzung alarmiert - keine Folgeeinsätze.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Ing. Marco Eller
Beteiligte Fahrzeuge BF:
ELF, 1.Gruppe, 1. Trupp, THF
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Polizei

Einsatz der Großpumpe Reichenau im Gelände GE Jenbach

Die Feuerwehr Reichenau rückte mit LAST1, TLFH und der Großpumpe nach Jenbach aus. Da noch mehr Material benötigt wurde, wurde der TF nachalarmiert. Um 16:00 Uhr konnte der Einsatz in Jenbach beendet werden.

Einsatzleiter Reichenau:
HBI Helmut Plank
Beteiligte Fahrzeuge Reichenau:
TLFH, LAST1, TF, Großpumpe

EINSATZ DER GROSSPUMPE IN JENBACH

Am 12.06.2019 um 11:26 Uhr wurde die Feuerwehr Reichenau zur Unterstützung der Feuerwehr Jenbach mit der Großpumpe (6000 Liter Fördermenge die Minute) nach Jenbach alarmiert, da dort der „Gießenbach“ so stark angestiegen war und bei einem weiteren Anstieg des Wasserpegels die unmittelbare Gefahr einer Überflutung einer Wohnsiedlung bestand.

„Schlauchschlacht“ bei den Abpumparbeiten

HOCHWASSER IN INNSBRUCK

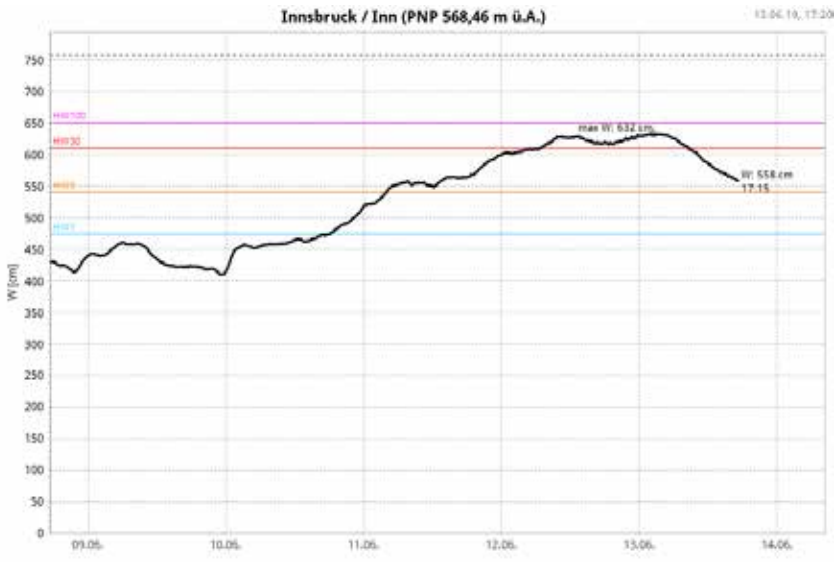
Nach den starken Schneefällen im Jänner folgte im Sommer das Hochwasser. Auch der hochwasserführende Inn beschäftigte so die Feuerwehren der Stadt Innsbruck im Juni.

Dabei galt es für die Feuerwehren, mehrere Einsätze abzuarbeiten und zugleich Schutzmaßnahmen aufzubauen. Unter anderem auch über die Stadtgrenzen hinaus: so wurde die FF Reichenau mit der Großpumpe nach Jenbach alarmiert.

In Innsbruck wurden durch die Berufsfeuerwehr Brücken gegen das Betreten verbarrikadiert und Kontrollfahrten durchgeführt. Hier war auch die BtF Flughafen unterstützend tätig. Mehrere Feuerwehren zusammen befüllten Sandsäcke, welche dann auch in den KAT-Lagern deponiert wurden. Zugleich mussten aufgrund des steigenden Grundwasserspiegels mehrere Keller und Garagen ausgepumpt werden.

Am Abend des 12. Juni wurde beschlossen, den Hochwasserschutz - aufgrund des weiterhin steigenden Inn Pegels - für die Altstadt aufzustellen. Dazu wurden die Feuerwehren Hötting, Mühlau, Reichenau und die BF alarmiert. Gemeinsam wurden die Wasserbarrieren entlang des Herzog–Otto-Ufers bis hin zum Rennweg aufgebaut.

Am 13. Juni konnte ein deutlicher Rückgang des Pegels verzeichnet werden. Somit wurde der Hochwasserschutz nicht mehr benötigt und die Barrieren wurden wieder abgebaut. Damit war die Arbeit im Rahmen des Hochwassereinsatzes aber noch nicht zu Ende: in den Folgewochen wurde das KAT-Lager wieder aufgerüstet, der mobile Hochwasserschutz nochmals aufgebaut, kontrolliert und verstaut und nötige Neuanschaffungen besprochen.



Pegel Innsbruck Inn

Eindrücke vom Hochwasser 2019

BALKONBRAND WEISSGATTERERSTRASSE 6

Am Sonntag, den 23.06.2019 wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck von der Leitstelle informiert, dass mehrere Anrufe eingegangen sind und eine starke Rauchentwicklung im Bereich Weißgattererstraße sichtbar ist. Die Berufsfeuerwehr rückte mit den vorgesehenen Fahrzeugen aus, gleichzeitig wurden die FF Wilten mitalarmiert.

Bei Eintreffen stand der westliche Balkon bereits in Vollbrand, welcher sich rasch auf den Dachstuhl ausbreitete. Es war nicht klar, ob sich noch Personen im Gebäude befinden, da es unterschiedliche Aussagen der Bewohner gab. Der Atemschutztrupp der 1.Gruppe begann daraufhin sofort mit dem Innenangriff zur Menschrettung und wurde durch den 2. Atemschutztrupp unterstützt.

Die Drehleiter wurde in Stellung gebracht und übernahm die Löscharbeiten im Bereich des Dachstuhls. Durch die Atemschutztrupps wurden die Räumlichkeiten abgesucht und keine Personen gefunden. Eine Schwierigkeit bestand darin, dass das Gebäude mehrere Zugänge hat und durch die vielen Zubauten sehr verwinkelt ist.

Die FF Wilten verhinderte mit einem C-Rohr die Ausbreitung auf der südlichen Seite. Von den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der FF Wilten wurde schließlich das Dach abgedeckt, um Teile darunter abzulöschen. Es wurden 8 Bewohner in Ersatzunterkünfte untergebracht.

Durch die Polizei wurde die Brandermittlung mit Hilfe eines Brandspürhundes und den Beamten des LKA`s aufgenommen. Die Baupolizei sprach ein Betretungsverbot aus. Die Einsatzstelle wurde durch die Kollegen der Polizei abgesperrt und im Laufe des Abends noch zweimal kontrolliert.
Laut Brandermittlung ging der Brand von einer überhitzten Verteilersteckdose aus.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Maria Nuener, BSc
Beteiligte Fahrzeuge BF:
ELF, 1. + 2.Gruppe, Last 2, Bühne, DL-37, KÖF, 1.Trupp
Beteiligte Feuerwehren:
FF Wilten, FF Mühlau (Bereitschaft)
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Polizei, Brandermittler, Baupolizei, IKB

BRAND HOFGARTEN CAFE

Die Berufsfeuerwehr Innsbruck wurde am Mittwoch, den 03.07.2019 um 5:43 Uhr von der Leitstelle Tirol zu einem Brand beim Fenner Parkplatz gerufen. Es wurde zeitgleich die FF Mühlau mitalarmiert.

Bei der Anfahrt konnte bereits eine starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte einen offenen Dachstuhlbrand beim Hofgarten Café fest.
Von der Feuerwehr wurden Löschangriffe mit C-Rohren unter Atemschutz im Innenangriff und Außenangriff vorgenommen. Es befanden sich keine Personen im Gebäude.

Zusätzlich wurde über die Drehleiter mittels Wasserwerfer eine Brandausbreitung auf die historischen Bäume verhindert. Mit Hilfe der Hubrettungsbühne musste unter Atemschutz das Dach auf der Südseite geöffnet werden.

Bereits während des Feuerwehreinsatzes nahmen die Brandermittler der Polizei ihre Untersuchungen zur Brandursache auf. Im Zuge der Löscharbeiten brachen Teile des Dachstuhles und der Holztramdecke ein, woraufhin aufgrund der akuten Einsturzgefahr die Brandbekämpfung nur mehr von außen durchgeführt wurde.

Um alle Brandstellen abzulöschen, musste der Dachstuhl und Teile der Decke mit 2 Kranfahrzeugen entfernt werden. Die Nachlöscharbeiten konnten erst am frühen Nachmittag abgeschlossen werden.
Durch die sehr gute Zusammenarbeit der beteiligten Feuerwehren wurde keine Person verletzt.

Bereitschaftsoffizier BF:
BR Ing. Christoph Grubhofer (BF)
zusätzlich Anwesende Führungskräfte:
BD Mag. (FH) Hager Helmut (BF)
OBR Pfeifhofer Albert (BFK IBK)
Beteiligte Fahrzeuge BF:
ELF, 1. + 2.Gruppe, DL-37, 1.Trupp, Last 1
Beteiligte Feuerwehren:
FF Mühlau, FF Amras (Besetzung der HFW)
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Polizei, Rettung, MÜG, TIGAS

WOHNUNGSBRAND SCHÜTZENSTRASSE

Zu einem gemeldeten Wohnungsbrand wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck sowie die Schutzbereichsfeuerwehr Neu Arzl am 04.07.2019 um 00:50 Uhr alarmiert.

Während der Anfahrt wurde vom Bereitschaftsoffizier die freiwillige Feuerwehr Amras zum Besetzen der Hauptfeuerwache sowie der 1.Trupp zur Unterstützung an der Einsatzstelle alarmiert.

Bei Eintreffen ergab die Erkundung einen ausgedehnten Wohnungsbrand im 5. Stock des siebenstöckigen Wohnhauses. Laut ersten Meldungen wurden noch zwei Personen in der betroffenen Wohnung vermutet. Mehrere Personen verließen bei Eintreffen der Feuerwehr das Gebäude, die Polizei war gerade bei der Räumung des Objektes.
Die 1.Gruppe der Berufsfeuerwehr übernahm die Menschenrettung mittels Atemschutz.

Vor Eintreffen der Feuerwehr wurde die Wohnungstüre der Brandwohnung geöffnet, was eine Verrauchung des gesamten Stockwerkes mit sich brachte. Von der Drehleiter wurde ein Außenangriff gestartet, um einen Flammenüberschlag auf das darüber befindliche Stockwerk zu verhindern.

Mehrere Personen mussten sich durch den Rauch in das sichere Stiegenhaus retten. Der Atemschutztrupp der 2.Gruppe der Berufsfeuerwehr führte die Menschenrettung bzw. die Personensuche im verrauchten Gebäudeabschnitt durch. Die freiwillige Feuerwehr Neu Arzl stellte einen Atemschutzrettungstrupp bei der Rauchgrenze. Während der Löscharbeiten in der Wohnung kam die Rückmeldung vom Atemschutztrupp, dass eine leblose Person am Boden liegend – es kam leider jede Hilfe zu spät - aufgefunden wurde. Im Zugangsbereich des Stiegenhauses wurde ein Belüftungsgerät zur Entrauchung positioniert.

Die evakuierten Bewohner wurde in einer naheliegenden Mehrzweckhalle gesammelt und registriert.

Nach dem der Brand unter Kontrolle gebracht werden konnte, wurde die Fassade von außen über die Drehleiter geöffnet um letzte Glutnester abzulöschen.
Die Baupolizei wurde zur Überprüfung der Statik an die Einsatzstelle gerufen. Bis auf die Brandwohnung und eine Wohnung darüber, konnten alle Bewohner in ihre Räumlichkeiten zurückkehren.

Die Brandermittler der Polizei nahmen ihre Arbeit auf. Laut dem Einsatzleiter des Rettungsdienstes wurden vier Personen ambulant betreut.
Eine Nachkontrolle der Brandstelle wurde durch die Mannschaft des 1.Trupps um 07:30 Uhr durchgeführt. Die freiwillige Feuerwehr Amras, welche für die Dauer des Einsatzes die Besetzung der Hauptfeuerwache übernahm, musste mehrere Einsätze abarbeiten – darunter mehrere zeitgleiche Müllkübelbrände im Stadtteil Hötting.

Bereitschaftsoffizier:
BAdj Ing. Marco Eller (BF)
Beteiligte Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr:
ELF, 1.Gruppe, 2.Gruppe, DL37, KÖF, 1.Trupp

Beteiligte Feuerwehren:
FF Neu Arzl, FF Amras (Besetzung Hauptfeuerwache)
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Polizei, Brandermittler der Polizei, Rettung, IVB

GEFAHRGUTEINSATZ JÄGERHEIM

Am 13.07.2019 ging die Alarmierung „ABC Einsatz Gastronomie“ in der Ing. Etzel Straße ein. Bei Eintreffen der Berufsfeuerwehr Innsbruck befanden sich ca. 100 Personen vor dem Lokal. Davon einige Personen am Boden liegend mit Übelkeit, teilweise bewusstlos und mit Atemwegsbeschwerden. Die Einsatzkräfte begannen sofort mit der Versorgung der Patienten. Die Personen wurden mit Unterstützung der FF Reichenau in die Stifterstraße gelotst.
Die Berufsfeuerwehr ging mit 2 Trupps unter Atemschutz mit Messgeräten (Dräger X-am 5600) ins Gebäude. Die in den oberen Wohnungen befindlichen Personen wurden mit Fluchthauben ins Freie gebracht. Die Messungen der Messgeräte (Ex, CO_2, CO, H_2S, Cl_2, NH_3) verliefen negativ. Die notwendigen Absperrungen erfolgten durch die Polizei.
Nachdem alle Messungen negativ waren, wurde entschieden, dass die beiden Gruppen der BF auf die Wache geschickt werden und dort die Einsatzhygiene vollzogen wird. Aus Vorsichtsmaßnahme wurde die Kleidung in Säcke gepackt, da noch unklar war, um welchen Stoff es sich handelt. In weiterer Folge wurden Schuhe und Helme und Teile der Einsatzbekleidung freigemessen.
Inzwischen wurden Messungen durch das gefahrstoffkundige Organ der Polizei sowie durch den Landesfeuerwehrchemiker durchgeführt. Nachdem immer noch Unklarheit bezüglich des Stoffes herrschte, wurde die ABC-Abwehrkompanie zur Assistenzleistung mit speziellen Messgeräten alarmiert.
Die Mannschaft der Berufsfeuerwehr wurde inzwischen auf der Wache von einem Arzt untersucht und dann wieder in den Dienst gestellt. In weiterer Folge wurden Schuhe und Helme und Teile der Einsatzbekleidung überprüft. Es konnte keine Beeinträchtigung festgestellt werden. Die Spezialkräfte der ABC-Abwehrkompanie konnten keinen gefährlichen Stoff feststellen. Nachdem mit allen Messgeräten keine Gefährdung mehr feststellbar war, wurde der Einsatzort nach Absprache mit den anwesenden Spezialisten der Polizei für die folgenden Ermittlungen übergeben.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Nuener Maria, BSc
Zusätzlich anwesende Führungskräfte und Spezialisten:
BD Mag. (FH) Helmut Hager (BF)
OBR Pfeifhofer Albert (BFK IBK)
ABI Holzer Manfred (LF-Chemiker)
Jakob Geiger (Chemiker)
BI Gerhard Schöpf (LFS)
Obstlt Christoph Kirchmair (Polizei)
Plank Anton (GEKO Polizei)
Christian Schneider (RD)
LNA Harald Prossliner (RD)
Lindenthaler Hans-Peter (RD)
Rizzoli Elmar (Amt für Sicherheit IBK)
Vzlt Heubacher (ÖBH ABCAbwKp)
Herbert Haselwandter (Polizei)

Beteiligte Fahrzeuge BF:
ELF,1.+2.Gruppe, Last 2, KDF-1, DL-37, KÖF, 1.Trupp, GSF, Fliege
Beteiligte Feuerwehren:
FF Mühlau, FF Reichenau
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Polizei, ABCAbwKp ÖBH

WOHNUNGSBRAND ANDREAS-HOFER-STRASSE

Am Am 19.07.2019 um kurz nach 01:30 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck von der Leitstelle Tirol zu einem Wohnungsbrand im 5. Stock in die Andreas-Hofer-Straße alarmiert. Aufgrund mehrerer Meldungseingänge wurde die zuständige Schutzbereichsfeuerwehr Wilten mittels Sirene mitalarmiert. Die Feuerwehr Hötting wurde laut Plan zur Wachebesetzung verständigt.

Bei Eintreffen drang dichter Rauch aus den Fenstern der im 5. Stock gelegenen Wohnung. Vom Einsatzleiter wurde daraufhin zusätzlich der 1. Trupp an die Einsatzstelle alarmiert.

Zu diesem Zeitpunkt war noch ungewiss, ob sich noch Personen in der Wohnung aufhalten.

Die Polizei trat vor Eintreffen der Feuerwehr die Wohnungstüre auf und unternahm einen ersten Löschversuch mit einem Feuerlöscher. Über die trockene Steigleitung wurde ein Löschangriff mit C-Rohr seitens der Berufsfeuerwehr vorbereitet und an der Wohnungseingangstüre ein Rauchvorhang gesetzt. Parallel dazu wurde ein Hochleistungslüfter im Eingangsbereich in Stellung gebracht.

Der Atemschutztrupp der 1.Gruppe führte den Löschangriff sowie die Personensuche in der Brandwohnung durch. Seitens der Feuerwehr Wilten wurde ein Atemschutz-Reservetrupp gestellt.

Die Durchsuchung der Wohnung erbrachte, dass sich niemand mehr darin aufhielt. Der Brand konnte relativ rasch vom Atemschutztrupp gelöscht und somit mit den Belüftungsarbeiten begonnen werden. Da in der Wohnung oberhalb der Brandwohnung niemand zu Hause war und alle Fenster verschlossen waren, wurde eine Kontrolle mittels Drehleiter von außen durchgeführt, wobei keine Verrauchung festgestellt wurde. Die Brandermittler der Polizei nahmen unverzüglich ihre Arbeit auf. Die Wohnung war nach dem Brand unbewohnbar.

Um 06:15 Uhr erfolgte eine Brand-Nachbeschau durch den 1.Trupp, hierbei konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Für die Feuerwehr Hötting ergaben sich während der Besetzung der Hauptfeuerwache keine weiteren Einsätze.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj. Ing. Eller Marco (BF)
Beteiligte Fahrzeuge der BF:
ELF, 1.Gruppe, 2.Gruppe, DL37, KÖF, 1.Trupp
Beteiligte Feuerwehren:
FF Wilten, FF Hötting (Besetzung Hauptfeuerwache)
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Brandermittler der Polizei, Rettung, Tigas, IVB

BRAND DACHSTUHL GRÜNWALDERHOF IN PATSCH

Am Dienstag den 23.07.2019 wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck zur Unterstützung zu einem Brand beim Grünwalderhof in Patsch gerufen.
Auf der Anfahrt wurde dem Bereitschaftsoffizier durch den Einsatzleiter der FF Patsch über Funk mitgeteilt, dass Rauch aus den Fenstern des Zubaus des Grünwalderhofes dringt.
Beim Eintreffen waren Flammen aus dem Balkon im Bereich des Dachstuhls sowie eine starke Rauchentwicklung aus dem obersten Stock des Zubaus zu sehen.
Das Feuer breitete sich relativ rasch auf den gesamten Dachstuhl des Zubaus aus. Zum Glück konnte rasch festgestellt werden, dass der betroffene Gebäudeteil zum Zeitpunkt des Brandes leer war.

Sofort ging die 2.Gruppe der Berufsfeuerwehr mit Atemschutz zur Innenbrandbekämpfung vor, währenddessen kam es zu einer Durchzündung in der Wohnung. Zeitgleich wurde die Drehleiter der Berufsfeuerwehr nordseitig positioniert und mittels Wasserwerfer unter Atemschutz ein Löschangriff von außen durchgeführt.
Zur Unterstützung der weiteren Löscharbeiten wurden die Hubrettungsbühne der Berufsfeuerwehr sowie die Feuerwehren Igls, Aldrans und Sistrans nachalarmiert.
Durch das Feuer wurden die Dachkonstruktion, eine Dachwohnung und darunterliegende Räumlichkeiten schwer beschädigt.
DI Schaffenrath von der Bau- und Feuerpolizei begutachtete die Statik des Zubaus aufgrund der Löschwassereinlagerungen in der Zwischendecke. Auf seine Anweisung hin wurde durch die FF Patsch der betroffene Deckenbereich unterstellt. Diese stellte ebenfalls eine Brandwache bis zum nächsten Tag.
Durch die sehr gute Zusammenarbeit der beteiligten Feuerwehren wurde keine Person verletzt.

Einsatzleitung:
FF Patsch
Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Ing. Eller Marco (BF)

Zusätzlich anwesende Führungskräfte:
BD Mag. (FH) Hager Helmut (BF)
OBR Ing. Zimmermann Hans (BF)
OBR Pfeifhofer Albert (BFK IBK)
OBR Neuner Michael (BFI IBK Land)
Beteiligte Fahrzeuge BF:
ELF, 2.Gruppe, DL-37, Bühne, KÖF, ULF
Beteiligte Feuerwehren:
FF Patsch, FF Aldrans, FF Sistrans, FF Igls, FF Lans
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Brandermittler, Tigas Techniker

WALDBRAND „GAMSBÖRSTL" – HECHENBERG

Am 24.07.2019 gegen 15.20 Uhr wurde die FF Hötting parallel zur Berufsfeuerwehr zu einem Waldbrand im Bereich Gamsbörstl des Hechenbergs alarmiert. Die Einsatzörtlichkeit liegt auf ca. 840 Höhenmeter und befindet sich nördlich der Karwendelbahnstrecke, was die Bekämpfung zusätzlich erschwerte. Nach der durchgeführten Sperre der B171, konnte durch den sofort angeforderten Polizeihubschrauber „Libelle" mit den Löschflügen begonnen werden. Gleichzeitig wurde in der Standschützenkaserne, der Faltbehälter durch das Bundesheer aufgebaut und befüllt.
Durch die Mannschaft des TLF1, TLF2, KLF und TE-KNO der Feuerwehr Hötting wurde inzwischen die Einsatzörtlichkeit erkundet und nach Freigabe der Bahnstrecke, die Löschleitung über unwegsames Gelände zum Brandherd gelegt. Der Brand wurde unter Vornahme von zwei C-Rohren bekämpft. Die Wasserversorgung erfolgte über das ULF der BF Innsbruck.
Um einen besseren Löscherfolg mittels Hubschrauber zu erreichen, erfolgte die Einweisung für die Punktabwürfe durch die eigenen Feuerwehrflughelfer der FF Hötting. Nach 27 Rotationen wurde der Flugbetrieb eingestellt und nur mehr mit der Bodenbrandbekämpfung weitergemacht. „Brand Aus" konnte gegen 17.30 Uhr gegeben werden. Bei diesem Einsatz hat sich wieder einmal die Ortskenntnis, Ausbildung und Sonderausbildung – Feuerwehrflughelfer der Mannschaft in Hötting bewährt.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj. Neuner Maria BSc
Beteiligte Feuerwehren:
Berufsfeuerwehr, FF Hötting
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Polizeihubschrauber Libelle, Polizei, MÜG, Bundesheer

GEFAHRGUTEINSATZ AM FRACHTENBAHNHOF

Am Freitag, den 13.09.2019, wurden die Berufsfeuerwehr Innsbruck so wie die Freiwillige Feuerwehr Reichenau um 21:18 Uhr zu einem Gefahrguteinsatz am Gelände des Frachtenbahnhofs alarmiert. Die Meldung lautete: Gefahrgut im Freien, Austritt eines Stoffes (UN Nummer 1917) aus einem Waggon.
Nach Freigabe der Gleise durch den Notfallkoordinator der ÖBB erfolgten Messungen und eine Erkundung durch Kräfte der Berufsfeuerwehr. Nach Abschluss der Erkundung konnte Entwarnung gegeben werden, da weder ausgetretenes Gefahrgut noch ein Leck festgestellt werden konnte. Die eingesetzten Kräfte konnten den Einsatz um kurz nach 22 Uhr beenden.

Windmessungen am GGF Reichenau

Bereitschaftsoffizier BF:
OBR Ing. Marcus Wimmer

Beteiligte Feuerwehren:
Berufsfeuerwehr, FF Reichenau

Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Polizei, ÖBB, Rettung

UNTERSTÜTZUNGSEINSATZ GEBÄUDEEXPLOSION ST. JODOK AM BRENNER

Am 23.09.2019 wurde die Berufsfeuerwehr und die FF Mühlau durch die Leitstelle Tirol zur Gasexplosion in St. Jodok am Brenner alarmiert.
Die Berufsfeuerwehr rückte mit KDF2, 1.Gruppe, DL 37 und die FF Mühlau mit MTF, KRF und Last zur Einsatzstelle aus.
An der Einststelle angekommen wurde mit der örtlichen Einsatzleitung Kontakt aufgenommen und die Einsatzbefehle übernommen. Im Bereich des Wohnhauses wurden Löschtätigkeiten im Innenangriff unter Atemschutz durchgeführt.
Um an alle Glutnester heranzukommen, musste die Dachkonstruktion geöffnet werden. Die Atemschutztrupps wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Steinach mit der Drehleiter unterstützt. Über die Drehleiter der Berufsfeuerwehr wurde ein Außenangriff mit Wasserwerfer aufgebaut und Löschtätigkeiten im Bereich des landwirtschaftlichen Teils des Gebäudes durchgeführt. Die Schallortungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Mühlau wurde im Bereich der Personensuche nach der vermissten Frau eingesetzt.
Diese überwachte den einsturzgefährdeten Bereich des Gebäudes mittels Lasersystem. Mit diesem System können kleinste Veränderungen der Bausubstanz festgestellt werden. Die Suchmannschaften wurde auch mit der Searchcam, ein spezielles Kamerasystem zur Suche von Verschütteten, unterstützt.
Nachdem der Dachstuhlbrand im Wohnbereich abgelöscht war, konnte dieser Bereich von einem privaten Holzbauunternehmen mittels Planen abgedichtet werden.
In den Abendstunden musste die Personensuche nach der vermissten Frau eingestellt und die Leckage der Gasleitung geortet und freigelegt werden. Nach Rücksprache mit der örtlichen Einsatzleitung konnten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Innsbruck in den Abendstunden den Einsatz vor Ort beenden und auf ihre Wachen einrücken.
Es konnte an diesem Tag die vermisste Person nicht gefunden werden. Diese wurde am Folgetag von Suchhunden geortet und im Anschluss geborgen.

Bereitschaftsoffizier:
BR Ing. Grubhofer Christoph
Zusätzlich Anwesende Führungskräfte:
OBR Pfeifhofer Albert (BFK IBK)
Beteiligte Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr:
1.Gruppe, DL-37, KDF 2
Beteiligte Feuerwehren der FW Innsbruck:
FF Mühlau

BRAND EINES SPERRMÜLL-HAUFENS AUF EINEM MÜLLFAHRZEUGES

Am Montag den 14.10.2019 wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck durch die Leitstelle Tirol zu einem Brand eines Müllfahrzeuges alarmiert. Im Zuge der Anfahrt konnte die Rauchsäule schon von weitem wahrgenommen werden.
Nach Eintreffen wurde bei der Erkundung festgestellt, dass der Müllwagenfahrer bereits die Ladung entladen hatte und somit seinen LKW in letzter Sekunde retten konnte.

Der Sperrmüllhaufen brannte im Bereich eines Parkplatzes im Steinbockweg in voller Ausdehnung.
Mittels dem Hochdruckrohr wurde der brennende Haufen unter Atemschutz abgelöscht. Die Polizei bzw. die mobile Überwachungsgruppe übernahm die Verkehrsregelung bzw. die Absperrmaßnahmen an der Einsatzstelle.
Vom nahegelegenen Unterflurhydranten in der Tiergartenstraße wurde eine Zubringerleitung zur 1.Gruppe gelegt. Für die 2.Gruppe ergab sich während dem Einsatz einen Folgeeinsatz ca. 200 m nördlich der Einsatzstelle, welcher sich als Täuschungsalarm herausstellte.

Zum endgültigen Ablöschen des Müllhaufens musste dieser auseinandergezogen werden. Dazu wurde die freiwillige Feuerwehr Mühlau via Kommando-Schleife alarmiert, welche den neu in Dienst gestellten Teleskoplader an die Einsatzstelle brachte.
Dadurch konnte der Sperrmüllhaufen aufgelockert und Reste abgelöscht werden. Die Feuerwehr Mühlau übernahm die Verladung des Brandgutes in einen bereitgestellten Container.
Aufgrund der enormen Rauchentwicklung bot auch die Betriebsfeuerwehr des Flughafens Innsbruck ihre Hilfe an, welche aber nicht mehr benötigt wurde.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Ing. Eller Marco (BF)
Zusätzlich Anwesende Führungskräfte:
OBR Pfeifhofer Albert (BFK IBK)
Beteiligte Fahrzeuge der BF:
ELF, 1.Gruppe, 2.Gruppe, THF, ULF
Beteiligte Feuerwehren:
FF Mühlau
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Polizei, MÜG

BRAND CARBOARD WIESENGASSE

Am 22.10.2019 wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck durch die Leitstelle Tirol zu einem Brand eines Carboards in der Wiesengasse alarmiert. Bei Eintreffen stand das Carboard bereits in Vollbrand.
Sofort wurde durch die beiden Gruppen der Berufsfeuerwehr unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung begonnen. Währenddessen begann die FF Amras mit dem Löschangriff südseitig, wodurch ein Übergreifen der Flammen auf das Nachbargebäude verhindert werden konnte.
Es wurde kontrolliert ob sich in den angrenzenden Wohnungen und Keller Personen befinden. Glücklicherweise konnten sich bereits alle Personen selbstständig ins Freie flüchten.
Am Einsatzort waren auch IKB und TIGAS unterstützend tätig um eine Gefährdung durch Strom und Gas auszuschließen.
Nach Absprache mit dem Brandermittler der Polizei wurde das Brandgut unter Zumischung von Schaum benetzt. Die Wohnung die an das Brandgeschehen angrenzte, durfte über Nacht nicht benützt werden.
Drei Fenster, die durch die Hitze geborsten waren, wurden mit Holzplatten verschlossen. Es wurden zwei Nachkontrollen durch die Berufsfeuerwehr Innsbruck angeordnet, welche ohne Auffälligkeiten verliefen.
Durch die sehr gute Zusammenarbeit der beteiligten Feuerwehren wurde keine Person verletzt.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Maria Nuener, BSc (BF)
zusätzlich anwesende Führungskräfte:
BDStv. Ing. Zimmermann Hans (BF)
OBR Pfeifhofer Albert (BFK IBK)
Rizzoli Elmar (MÜG)

Beteiligte Fahrzeuge BF:
ELF, 1.+ 2.Gruppe, 1.Trupp, DL-37, THF, KÖF, ULF
Beteiligte Feuerwehren:
FF Amras, FF Wilten
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Brandermittler, IKB, TIGAS, Polizei

VERKEHRSUNFALL AUF DER DÖRFERSTRASSE

Am 28.11.2019 kam es gegen 18:44 Uhr auf der Dörferstraße L8 in einer Kurve zu einem Verkehrsunfall zweier PKWs.
Eines der beiden Fahrzeuge stürzte aufgrund des Zusammenpralls ca. 50 Meter über steiles Gelände ab.
Die BF Innsbruck und die Feuerwehr Arzl sorgten für den Aufbau des vorbeugenden Brandschutzes und bargen das abgestürzte Fahrzeug. Mittels Seilwinde wurde das Auto vorsichtig weiter den Hang hinuntergelassen und dann von einem Traktor aus dem Gefahrenbereich gezogen.
Die aufgrund einer ungenauen Unfallorts-Meldung ebenfalls alarmierte Feuerwehr Rum sperrte die Unfallstelle großräumig ab und kümmerte sich gemeinsam mit der Polizei um die Sicherung der Unfallstelle.
Der zweite PKW wurde von einem Abschleppdienst von der Straße entfernt.
Die beiden Lenker der Unfallfahrzeuge wurden von der Rettung versorgt und blieben bis auf leichte Blessuren unverletzt.

Bereitschaftsoffizier BF:
BAdj Ing. Marco Eller (BF)
Beteiligte Feuerwehren:
Berufsfeuerwehr, FF Arzl, FF Rum
Sonstige beteiligte Einsatzkräfte:
Rettung, Polizei

WOHNUNGSBRAND IN DER BURGHARD-BREITNER-STRASSE

Zu einem Wohnungsbrand mit verrauchtem Stiegenhaus wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck sowie die Schutzbereichsfeuerwehr Reichenau am 14.12.19 um ca. 22:30 Uhr alarmiert.
Bei Eintreffen drang Rauch aus den Fenstern der betroffenen Wohnung im 2.Obergeschoß, mehrere Personen standen auf den Balkonen, riefen um Hilfe und gaben an, dass der Fluchtweg über das Stiegenhaus aufgrund der kompletten Verrauchung nicht benutzbar ist.

Der Atemschutztrupp der 1.Gruppe übernahm die Brandbekämpfung sowie die Menschenrettung in der Brandwohnung. Der 1 Trupp setzte einen Rauchvorhang und konnte kurz darauf in der Wohnung eine leblose Person finden. Umgehend wurde diese ins Freie gebracht und dem Rettungsdienst zur Versorgung übergeben. Der Brand selbst konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Parallel zur Innenbrandbekämpfung erfolgte die Menschenrettung über die Drehleiter. Nachdem das Stiegenhaus rauchfrei gemacht wurde, erfolgte die Evakuierung der übrigen Bewohner (gesamt 21 betroffene Bewohner).

Über den Bezirksfeuerwehrkommandanten wurde veranlasst, die naheliegende Schule zur Versorgungsstation und als Sammelpunkt für den Rettungsdienst zu nutzen. Über die Leitstelle wurde die Bau- und Feuerpolizei verständigt. Die Atemschutz-Trupps der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau, Freiwilligen Feuerwehr Amras und der Berufsfeuerwehr übernahmen die Kontrolle sämtlicher Wohnungen. Es wurden im Einsatzverlauf mehrere Besprechungen mit den Einsatzleitern der Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst, sowie mit dem Bezirksfeuerwehrkommandanten, dem Bezirksrettungskommandanten, dem Branddirektor-Stellvertreter und der Bau- und Feuerpolizei durchgeführt.
Zwei durchgeführte Brand Nachkontrollen verliefen ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Bereitschaftsoffizier:
Badj Ing. Marco Eller
Am Einsatzort zusätzlich Anwesende:
BFK OBR Albert Pfeifhofer
Bezirksrettungskommandant
BD Stv. Ing. Johann Zimmermann
Beteiligte Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr:
ELF, 1.Gruppe, 2.Gruppe, DL37, KÖF, 1.Trupp, HRB
Beteiligte Feuerwehren:
FF Reichenau, FF Amras, FF Mühlau, FF Hötting
Sonstige beteiligte Einsatzgruppen:
Polizei, Brandermittler der Polizei, Rettung, TIGAS, LKA

ZIMMERBRAND IN EINEM EINFAMILIENHAUS IN DER STERNWARTESTRASSE

Die Leitstelle Tirol alarmierte am frühen Morgen des 16.12.19 die Berufsfeuerwehr Innsbruck sowie die zuständige Schutzbereichsfeuerwehr Hötting primär zu einem Dachstuhlbrand in der Sternwartestraße.
Bei der Anfahrt erfolgte die Meldung über die Leitstelle, dass vermutlich noch mehrere Personen im Gebäude sind - darunter mehrere Kinder - und dass das Gebäude bereits komplett verraucht sei. Die freiwillige Feuerwehr Amras wurde zur Besetzung der Hauptfeuerwache alarmiert.

Die Atemschutztrupps der 1. und 2 Gruppe sowie ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Hötting begaben sich in das Einfamilienhaus zur Brandbekämpfung bzw. Menschenrettung und konnten einen ausgedehnten Zimmerbrand im 1.OG lokalisieren und relativ rasch löschen.

Ein Brandermittler verletzte sich im Zuge seiner Arbeit und wurde vom Rettungsdienst abtransportiert. Durch die ebenfalls am Einsatzort eingetroffenen Mitglieder des Grundlehrganges der Berufsfeuerwehr wurden die Räumlichkeiten mittels Schuttmulden unter Atemschutz ausgeräumt und der Brandschutt im Gartenbereich endgültig abgelöscht.
Die Bau- und Feuerpolizei wurde über die Leitstelle verständigt. Laut Beurteilung der Bau- und Feuerpolizei wurde aufgrund der starken Verrußung ein vorübergehendes Benützungsverbot für das Einfamilienhaus ausgesprochen.

Um 08:55 Uhr konnte Brand Aus gegeben werden – die Brandursache bei Einsatzende war vorerst unklar.

Es wurden im Tagesverlauf mehrmalige Brand Nachkontrollen durchgeführt und diverse Fenster verschalt.

Bereitschaftsoffizier:
Badj Ing. Marco Eller
Am Einsatzort zusätzlich Anwesende:
BD Stv. Zimmermann Johann (BF)
Beteiligte Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr:
ELF, 1. + 2.Gruppe, DL-37, KÖF, TF2, MTF1
Beteiligte Feuerwehren:
FF Hötting
Sonstige beteiligte Einsatzorganisationen:
Polizei, Rettung, Brandermittler

ÖLSPUR DURCH DIE GANZE STADT

Zu einer Ölspur größeren Ausmaßes, die sich durch einen weiten Teil unseres Stadtgebietes zog, wurden mehrere Einheiten der Feuerwehr Innsbruck am Morgen des 28. Dezembers 2019 alarmiert.

Wie sich im Nachhinein herausstellte, verlor ein Linienbus auf seiner Strecke angefangen im Stadtteil Amras über die Reichenau, durch die Innenstadt bis nach Sieglanger aufgrund eines defekten Treibstofftanks mehr als 100 Liter Diesel. Da der Defekt erst nach geraumer Zeit entdeckt wurde, kam es aufgrund der regnerischen Witterung und des nachfolgenden Verkehrs zu einer weitläufigen Verteilung auf der Fahrbahn.
Aufgrund der Größenordnung des Ereignisses wurden zur Berufsfeuerwehr Innsbruck die Freiwillige Einheiten Amras, Mühlau, Reichenau und Wilten mitalarmiert, um den ausgelaufenen Kraftstoff mit Ölbindemittel zu beseitigen. Aufgrund der Länge der Ölspur wurde den Feuerwehren jeweils ein Abschnitt zugeteilt. So arbeiteten sich die Feuerwehren Amras, von Amras aus, und Reichenau von der Museumsstraße in Richtung des Einkaufszentrums Sillpark vor. Die Feuerwehr Mühlau übernahm in weiterer Folge den Abschnitt zwischen Museumsstraße und Sieglanger, wo zeitgleich die Kräfte der Feuerwehr Wilten den Kraftstoff banden.
Trotz des Einsatzes von rund 60 Einatzkräften der Feuerwehr und mehreren Fahrzeugen, inklusive Kehrmaschinen des Straßenerhalters, konnte der Einsatz erst nach etwa 4 Stunden erfolgreich beendet werden.
Bei einer Ölspur in diesem nicht alltäglichen Ausmaß zeigte sich, dass die getätigten Investitionen für händische Streuwägen, wie auch für ein am Fahrzeug verbautes Streugerät eine große Erleichterung und Zeitersparnis bringen.

Bereitschaftsoffizier:
Badj Maria Nuener Bsc
Zusätzlich Anwesende Führungskräfte:
OBR Pfeifhofer Albert (BFK IBK)
Beteiligte Feuerwehren:
Berufsfeuerwehr, FF Amras, FF Mühlau,
FF Reichenau, FF Wilten
Sonstige beteiligte Einsatzorganisationen:
Polizei, MÜG, Straßenerhalter, IVB

AUSBILDUNG, ÜBUNGEN UND BEWERBE

BEZIRKSSCHULUNG EINSATZFAHRT

Oberst Reinhard Moser, stv. Stadt-Polizeikommandant und Leiter des Verkehrsreferates, erklärte sich Anfang Jänner wieder bereit, der Feuerwehr die rechtliche Situation zu erläutern und Tipps zu geben. Gerade die Hinweise auf die Gefahren bei Einsatzfahrten, illustriert mit Beispielen von Unfällen und deren rechtlicher Aufarbeitung, zeigten den zahlreich erschienenen Kameradinnen und Kameraden aller Innsbrucker Feuerwehren deutlich die Wichtigkeit dieses Themas.

Einsatzfahrzeuge sind mit Blaulicht und Folgeton-Horn zwar gut sicht- und hörbar, für den Einsatzfahrer ist die Fahrt mit den Sondersignalen, unter Einsatzdruck, im dichten Verkehr, durch die Reaktion der anderen Verkehrsteilnehmer, usw. trotzdem allemal eine Herausforderung.

Landes-Feuerwehrkommandant LBG Ing. Peter Hölzl gratuliert ZKDT BM David Danner zu seiner ausgezeichneten Leistung

BESTER NEUER TIROLER STRAHLENSCHÜTZER IN SILBER KOMMT AUS DER REICHENAU

Anfang März wurde an der Landesfeuerwehrschule Tirol der Bewerb um das Strahlenschutz-Leistungsabzeichen in Silber durchgeführt. Bester Tiroler Feuerwehrmann mit dem insgesamt 3. Gesamtrang und 967 von 1000 erreichten Punkten wurde David Danner, Zugskommandant der Feuerwehr Reichenau.

BEZIRKS-KAT-ÜBUNG REUTTE

"Beben 2019" - Einsatzort: die Talstation der Tiroler Zugspitzbahn, die Lage vor Ort: Erdbeben! Eingestürzte Häuser, verschüttete Personen, ein Haus brennt, Gasaustritt am Campingplatz und die Bergbahn steht.

Das und noch vieles mehr waren Übungsszenarien bei der groß angelegten Katastrophenübung des Abschnitts Reutte am 23. März 2019.
237 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, Rettung, Polizei und Bergrettung, 44 Einsatzfahrzeuge - und die Technische Ortung der Freiwilligen Feuerwehr Mühlau mitten drin!

Für die Feuerwehr Mühlau galt es, vor Ort eine in einem eingestürzten Haus vermutete Person zu orten. Mit unserem Schallortungsgerät konnte der Standort der verschütteten Person relativ schnell ermittelt und eine Sicht- bzw. Sprechverbindung zur Person mit Hilfe des Kernbohrgerätes und eines Kamerasystems hergestellt werden. Diese wurde im Anschluss über einen Schacht geborgen.

Neben der Gelegenheit für eine interessante Übung war es für die Feuerwehr Mühlau auch eine Möglichkeit, die technischen Ortung in einem anderen Bezirk praktisch vorzuführen.

Die Teilnehmer der FFs beim Teil Exerzieren vor der Wache Igls.

ZWEI BEZIRKS-GRUNDLEHRGÄNGE IM FRÜHJAHR

Im März und April wurden zwei Bezirks-Grundlehrgänge für die Mitglieder der Innsbrucker Feuerwehren durchgeführt.

Der erste Grundlehrgang wurde zur Gänze für die Mitglieder der neu gegründeten Betriebsfeuerwehr der Justizanstalt Innsbruck abgehalten, da hier der Bedarf durch die Neugründung groß war. Aufgrund der Nähe wurden viele Teile in der benachbarten Wache der Feuerwehr Wilten abgehalten.
Mehr als ein Dutzend Kameradinnen und Kameraden der FFs waren dann beim zweiten Termin aktiv und mit viel Motivation mit dabei.
Zwei Abende und einen ganzen Tag lang wurde in Igls und auf der Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr

das gesamte Programm gemeinsam mit viel Disziplin abgearbeitet. Der Aufbau der Löschleitung mit der TS sowie das Verwenden von tragbaren Leitern u.a. gehörten dabei zum praktischen Teil, während die Fahrzeugkunde, die ATS-Werkstätte, die Unfallverhütung und Gefahren an der Einsatzstelle auch theoretisch besprochen bzw. besichtigt wurden. Exerzieren durfte selbstverständlich auch nicht fehlen.
Interessant zu beobachten war das nette, kameradschaftliche Miteinander aller Teilnehmer und das aktive Mitarbeiten an den Stationen und bei der Theorie, welches auch „trockenere" Ausbildungseinheiten kurzweiliger machte. Das Schöne am Bezirks-Grundlehrgang ist, zu sehen, wie die „Feuerwehr Innsbruck" funktioniert, wenn eine Gruppe mit Kameraden aus verschiedenen Einheiten gemeinsam einen Löschangriff vornimmt.

Praktisch geübt wurde beim Speicherteich der Patscherkofelbahnen.

Die Teilnehmer der BtF JA Innsbruck beim Bezirks-Grundlehrgang mit ihren Kommandanten.

11 NEUE CHARGEN BEI DER BERUFSFEUERWEHR

Nach sechsmonatiger Ausbildung konnten Ende April 11 Berufsfeuerwehrmänner den Chargenlehrgang mit durchwegs guten Leistungen bei einer zweitägigen kommissionellen Prüfung abschließen.
Die frischgebackenen Chargen können nun als Führungskräfte auf Truppenebene eingesetzt werden. Branddirektor Mag. (FH) Hager zeigte sich über das Engagement und die Motivation während des Lehrganges sehr erfreut und gratulierte den Teilnehmern zum guten Ergebnis in den Prüfungen.

Die elf neuen Chargen der BF mit dem Kommando, den Ausbildern und der PV

SPEZIALSCHULUNGEN ZU DEN THEMEN EINSATZHELME UND LIFT-BEFREIUNGSEINSÄTZE

Insgesamt fast 70 Teilnehmer waren im Mai an einem Abend bei zwei getrennten Spezialschulungen zu den Themen Einsatzhelme und Lift-Befreiungseinsätze dabei. Auch Kameraden aus unserem Nachbarbezirk konnten begrüßt werden.
In der Berufsfeuerwehr wurden bei einem Vortrag von DI Peter Staudinger von der Firma Rosenbauer die Geräte- und Atemschutzwarte der Innsbrucker Feuerwehren auf die Pflege und Wartung der neuen 250 Einsatzhelme der Firma Rosenbauer eingeschult. Damit konnten die Teilnehmer auch ein entsprechendes Zertifikat erwerben. Zugleich fand in der Wache Wilten eine Schulung durch Ing. David Serafin vom TÜV zu Einsätzen bei Liftbefreiungen statt. Neben den Lifttypen konnten auch die wichtigsten Handgriffe zur Durchführung einer Notbefreiung wiederholt werden.

Die Teilnehmer bei der Helm-Schulung in der Berufsfeuerwehr

Schulung zu den neuen Einsatzhelmen der Fa. Rosenbauer

Die Schulung zu Lift-Befreiungseinsätzen wurde in der Wache Wilten durchgeführt

ÜBUNG DES NEUEN LFV-SG „WASSERDIENST" IN KIRCHBICHL

Am 21.09.2019 fand in Kirchbichl eine Bootsübung statt, an der sich sechs Feuerwehren aus Tirol und eine aus Kiefersfelden beteiligten. Aus Innsbruck waren die Berufsfeuerwehr Innsbruck und die Feuerwehr Wilten mit ihren Booten dabei.

Ziel der Übung war das präzise Führen der Boote und die Auffrischung der Schifffahrtszeichen. Die Kameraden der FF Kirchbichl hatten einen Parcours aufgebaut, den jeder Bootsführer zu absolvieren hatte. Die verschiedenen Stationen erforderten Geschick, Genauigkeit und einiges an Wissen.
Eine Übung war beispielsweise das zielgenaue Anfahren einer Plattform, auf der der Rettungsring aufgelegt und wieder eingeholt werden musste, das Bergen eines treibenden Gegenstands (Boje), das Anlegen am Steg und die Überprüfung der Schifffahrtszeichen.

"KELLERBRAND IN DER PENSION TRAUBE" ALS GEMEINSCHAFTSÜBUNG IN VILL

Am Montag, 03.06.2019, fand eine gemeinsame Großübung der Feuerwehr Vill in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Igls und dem Roten Kreuz Innsbruck in Vill statt. Übungsannahme war ein Kellerbrand in der leerstehenden, ehemaligen Pension Traube mit mehreren Verletzten vermissten Personen. Während ein Atemschutztrupp zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in den Keller vorging, wurden mehrere Personen durch einen zweiten Atemschutztrupp aus dem Gebäude evakuiert. Neben der Menschenrettung wurde eine Wasserversorgung und ein Außenangriff zur Absicherung aufgebaut.
Zeitgleich zur Menschenrettung wurde durch das Rote Kreuz ein Sammelplatz eingerichtet und die bereits Geretteten wurden medizinisch wie psychologisch versorgt.
Kurz vor dem eigentlichen Ende musste aufgrund eines aufziehenden Gewitters mit starken Regenschauern die Übung zum Schutz der Beteiligten abgebrochen werden. Trotz des ungeplanten Endes konnten alle Beteiligten bei der Nachbesprechung ein positives Resümee ziehen.

HOCH HINAUS – 52 M ÜBER INNSBRUCK

Ende Juni trafen sich die Höhenretter der FF Mühlau mit denen der Berufsfeuerwehr Innsbruck zum gemeinsamen fachlichen Austausch und Beüben von Szenarien an einem Baukran.
Vor Ort wurde das Sichern gegen Verdrehen des Krans (etwa bei starkem Wind), das Abseilen eines Arbeiters im Bereich des Aufstiegs und die Rettung eines Kranführers aus dem Führerstand in 52m Höhe geübt.

Den Abschluss des Übungstages bildete die Rettung einer Person vom sogenannten Kranausleger. Neben den praktischen Übungen wurden auch die erforderlichen technischen Details zum Kran von einem Mitarbeiter der Fa. PORR (gleichzeitig Mitglied der FF Mühlau) erklärt und den Höhenrettern nähergebracht. Die 12 Höhenretter der Feuerwehr Innsbruck hatten somit sehr interessante und einsatzrelevante Übungen durchführen können.

Dekontamination der Schutzstufe-3 Träger

Fahrzeugs ein beschädigter Karton aufgefunden, aus welchem ein weißes Pulver austrat.

Das ausgetretene Pulver wurde mittels speziellem Chemikalien-Bindemittel abgedeckt und somit eine weitere Gefahr für die Umwelt ausgeschlossen. Nach Abschluss der Arbeiten wurde der Schutzstufe-Trupp in der Dekontaminationstraße gereinigt.

Als Übungsbeobachter fungierten seitens der Feuerwehr Innsbruck Bereitschaftsoffizierin Marie Nuener und seitens der Rettung Innsbruck Einsatzleiter Martin Plank.

GEMEINSCHAFTSÜBUNG "GEFAHRGUT"

Zum Abschluss der Frühjahrsübungssaison fand am Samstag, dem 13.07.2019 eine große Gefahrgutübung der Feuerwehr Reichenau zusammen mit einer Gruppe der Feuerwehr Hötting statt. Übungsannahme war eine Kollision zweier PKW, wobei ein beteiligtes Fahrzeug eine unbekannte Substanz, vermutlich Gefahrgut geladen hat und im zweiten mehrere Personen in Folge des Unfalls eingeklemmt wurden.
Nach der Alarmierung durch die Leitstelle Tirol rückten das TLF2 Hötting mit Bergeausrüstung sowie das Kommando, das TLFH und das GGF der FF Reichenau zur Übungsadresse aus, kurz darauf folgten das KLF und TF der Feuerwehr Reichenau. Nach dem Eintreffen begann die Feuerwehr Hötting mit der Bergung der eingeklemmten Personen, während sich zeitgleich ein Trupp der Feuerwehr Reichenau mit Anzügen der Schutzstufe-3 ausrüstete und die Dekontaminationsstraße aufgebaut wurde. Durch den Trupp der Feuerwehr Reichenau wurde auf der Ladefläche des

Abdecken, Binden und Aufsammeln des Schadstoffes

BRAND AUF DER UMBRÜGGLERALM

Ein Brand auf der Umbrüggleralm mit zahlreichen Personen zur Rettung war das Szenario einer Übung der Feuerwehren Hungerburg und Hötting. Geplant und vorbereitet wurde die Übung von der Berufsfeuerwehr Innsbruck .
Ausgehend von einem Brand im Keller der Alm galt es zuerst, die vermissten Personen aus dem Rauch- und Brandbereich zu retten, den Brandherd zu lokalisieren und zu löschen sowie dabei mit den mitgeführten Löschmitteln Haus zu halten. Dabei mussten sich die ATS Trupps Hungerburg und Hötting sowie deren Gruppenkommandanten genau absprechen, um trotz der fehlenden Sicht den verrauchten Bereich zügig abzusuchen. So konnten alle vermissten Personen gefunden und gerettet werden.

SPEZIALSCHULUNG FÜR DIE BERGESCHEREN-FEUERWEHREN

Im September fand für 28 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Amras, Hötting, Igls, Mühlau und Wilten eine Schulung zum Thema „Patientengerechte Unfallrettung“ von WeberRescue Systems statt. Diese fünf Feuerwehren sind neben der Berufsfeuerwehr mit einem hydraulischen Rettungsgerät ausgestattet.
Am Vormittag stand ein theoretischer Teil auf dem Programm, bei dem den Kameraden die Standard-Einsatzregeln (Absichern, Erkunden, etc.) und einsatztaktische Möglichkeiten für Erst-, Versorgungs- und Befreiungsöffnungen nähergebracht wurden.
Nach einer Mittagspause trotzten die Teilnehmer dem schlechten Wetter und wechselten vom Lehrsaal ins Freie. Dort wurde dann das am Vormittag Gelernte vorgezeigt und in die Praxis umgesetzt. Es standen mehrere Fahrzeuge zur Verfügung, an denen neue Techniken für Rettungsöffnungen bei Bergungen von eingeklemmten Personen (Unterbauen, Arbeiten mit Holmatro V-Strut, usw.) beübt werden konnten.

BEZIRKSSCHULUNG HÖHENSICHERUNG

Die Sicherheit der Einsatzkräfte steht für die Verantwortlichen der Feuerwehr Innsbruck an oberster Stelle. Daher fand am Abend des 11. September im Lehrsaal der BF Innsbruck eine Bezirksschulung zum Thema „Höhensicherung“ statt. Insgesamt nahmen 18 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Amras, Arzl, Hötting, Hungerburg, Neu Arzl, Mühlau, Reichenau, Vill und Wilten teil.

Alexander und Stefan Pfeifhofer, Mitglieder der Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Mühlau, zeigten an Hand einer Power Point Präsentation, wie wichtig dieses Thema für den Feuerwehrdienst ist. Erläutert wurden Themen wie „Warum und wann benötigt man eine Höhensicherung?“, “Welche Arten gibt es?”, eine Erklärung der vorhandenen Ausrüstung, Anschlagpunkte, Sichern im Gelände, Abseilen aktiv und passiv. Hierbei wurde wieder in Erinnerung gerufen, dass die Selbstsicherung und die Sicherung anderer unumgänglich ist.

AM ENDE GAB ES ZWEI GROSSÜBUNGEN IM VZ HAFEN

Nicht sehr oft haben die Feuerwehren der Stadt Innsbruck die Möglichkeit, auf einem so weitläufigen Gelände mit so viel Vergangenheit wie dem ehemaligen VAZ Hafens eine Bezirksübung abzuhalten. Gleich zwei Mal konnten die Einsatzkräfte aus Innsbruck Ende September ihr Können bei einer Großschadenslage gemeinsam mit dem ÖRK-Freiwillige Rettung Innsbruck unter Beweis stellen. Je fünf freiwillige Feuerwehren und die Berufsfeuerwehr Innsbruck stellten sich der Herausforderung einer Explosion während einer Veranstaltung mit einer großen Zahl an Verletzten.

Die erste Übung stand ganz im Zeichen der Menschenrettung und medizinischen Erstversorgung. So waren neben den sechs Feuerwehren auch rund 80 Sanitäter und Notärzte gefordert, die 40 Verletzten aus dem schwer beschädigten Gebäude zu retten und zu versorgen. Den Schwierigkeiten eines solchen Großeinsatzes zum Trotz funktionierte die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und auch unter den einzelnen Einheiten der Feuerwehr reibungslos.

Eine Woche später hatten die verbleibenden Einheiten der Feuerwehr Innsbruck die Möglichkeit ein ähnliches Szenario abzuarbeiten. Dieses Mal stand jedoch die Arbeit der Feuerwehren im Vordergrund. Neben der Menschenrettung über die Drehleiter und unter schwerem Atemschutz musste eine vermisste Person durch die Technische Ortung der Feuerwehr Mühlau mittels Schallortung und Trümmerkamera unter eingestürzten Gebäudeteilen geortet und gerettet werden. Zwei weitere Personen wurden unter Betonteilen eingeklemmt und mussten mittels Hebekissen und hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Für die medizinische Versorgung nahm das ÖRK

– Freiwillige Rettung Innsbruck mit vier Fahrzeugen und acht Männern und Frauen teil.
Bereits im August 1968 war das Gelände Einsatzort der Feuerwehr. Im damaligen Sägewerk Retter kam es zu einem Großbrand. Einigen dürfte auch der Brand in den Baracken des „Subkulturzentrums Haven" vor deren Abriss zu Beginn der 90er in Erinnerung geblieben sein. Glücklicherweise war aber in all den Jahren des VZ Hafen trotz hunderter Veranstaltungen mit tausenden Besuchern kein größerer Einsatz zu verzeichnen.

ÜBUNGSTAG COBRA MIT DER BERUFSFEUERWEHR

Major Christian Kirchmaier vom Einsatzkommando Cobra West in Innsbruck trat an Branddirektor Mag. Hager heran, um die Zusammenarbeit zwischen dem Einsatzkommando Cobra und der Berufsfeuerwehr Innsbruck wieder zu vertiefen. Aus diesem Grund wurde ein gemeinsamer Übungstag organisiert, bei welchem das Kennenlernen der Abläufe, der Taktiken und der persönliche Austausch im Vordergrund standen. Aus den gewonnenen Eindrücken sollen in Zukunft gemeinsame Einsatzstandards und Vorgehensweisen entwickelt werden.
Am Vormittag wurde an zwei Stationen die Einsatztaktik und Handhabung von Strahlrohren mit den dazugehörigen Schläuchen und der Einsatz von Löschdecken und Feuerlöschern am Löschtrainer vorgestellt und praktisch geübt. Die Kräfte des EKO Cobra können somit in kritischen Situationen die Brandbekämpfung an Stelle der Feuerwehr durchführen. An der dritten Station wurde die Hubrettungsbühne vorgestellt. Im Rahmen dieser Station wurde insbesondere die Rüstzeit an der Einsatzstelle sowie die Einsatzmöglichkeit der Hubrettungsgeräte besprochen.

Den zweiten Teil des Tages bildeten zwei gemeinsame Einsatzübungen mit den folgenden Szenarien:

- Geiselnahme eines Rollstuhlfahrers an einer Tankstelle - der Geiselnehmer hat sich mit Benzin überschüttet und droht, sich anzuzünden,
- Ein Geiselnehmer hat sich mit einer Person in einer Garage verschanzt, diese ist durch ein Brandgeschehen verraucht.

Beide Seiten konnten aus den gemeinsamen Übungen einen Einblick in die Arbeitsweisen der anderen Organisation und wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Einsätze gewinnen.

LANDES-KATASTROPHEN-ÜBUNG AETOS 2019

Am 12. Oktober 2019 fand die landesweite Katastrophenübung AETOS 2019 an verschiedenen Schauplätzen in ganz Tirol statt. Übungsannahme war, dass nach schweren Unwettern Landesteile von Hochwasser betroffen, von der Außenwelt abgeschnitten oder ohne Strom waren.
Bei solchen Großschadenslagen werden zur Unterstützung der lokalen Feuerwehren die Katastrophenzüge der einzelnen Bezirke durch das Landesfeuerwehrkommando alarmiert, so auch jener aus Innsbruck. Nach der Alarmierung formiert sich der KAT-Zug Innsbruck aus der Mannschaft und dem Fuhrpark aller zehn freiwilligen Feuerwehren der Landeshauptstadt. Die Spezialgruppen wie Höhenrettung, Gefahrgut, Stromversorgung, Großpumpe oder technische Ortung können unabhängig vom KAT-Zug landesweit hinzugezogen werden.

Am Abend des 11. Oktober erfolgte die Erstalarmierung des Bezirkskommandos und der Einheitskommandanten, welche in weiterer Folge die jeweiligen Mannschaften instruierten und die Einsatzbereitschaft für den nächsten Tag herstellten. Als Einsatzraum für die Übung wurde das Zementwerk Eiberg definiert, wo am nächsten Tag darauf einige spannende Übungen abzuarbeiten waren.

Bereits um 5:40 Uhr wurde die Technische Ortung der Feuerwehr Mühlau und das Bezirkskommando in das fiktive Schadensgebiet alarmiert. Während die technische Ortung bereits die ersten Szenarien gemeinsam mit dem KAT-Zug Kitzbühel absolvierte, sammelten sich die verbleibenden Kräfte des Zugs Innsbruck um 9:30 Uhr im städtischen Bauhof, um in weiterer Folge im Konvoi die Fahrt nach Kufstein anzutreten. Im Schadensgebiet angekommen, erfolgte die Einweisung des Zugskommandos in die aktuelle Lage, der Aufbau der Einsatz- und Lageführung und die Übergabe des Kommandos an BFK Albert Pfeifhofer. Mit dem Übungsbeginn um 12 Uhr begann für alle Beteiligten eine äußert lehrreiche und zugleich fordernde dreistündige Belastungsprobe.

Aufgeteilt auf sechs Stationen wurde folgende Szenarien abgearbeitet:

- Durch Felssturz zerstörtes Gebäude mit Gasaustritt und mehreren Vermissten Personen, Personensuche mittels technischer Ortung notwendig
- Fahrzeug durch Mure in einen Schacht gedrückt und verschüttet, zwei Personen eingeklemmt
- Zwei eingeklemmte und verschüttete Arbeiter nach Stromausfall in einem Steinbrecher
- Felssturz und Hangrutsch mit folgender Verschüttung mehrerer Fahrzeuge
- Zufahrtstunnel in ein Tal durch einen Felssturz und anschließender Überflutung blockiert, im Tal wird dringend medizinische Hilfe benötigt
- Verklausung eines Baches durch zahlreiche Baumstämme, ein PKW im Bachbett

Neben den fordernden Szenarien mussten die Gruppenkommandanten mit aus jeweils zwei Feuerwehren zusammengesetzten Gruppen und für einen Teil der Mannschaft unbekannten Fahrzeugen arbeiten. Ebenso hatte die Lageführung des Bezirksverbandes ihre Prämiere, da diese zum ersten Mal außerhalb der Stadt Innsbruck zum Einsatz kam.

Auch wenn alle Kräfte den gesamten Nachmittag sehr gefordert wurden, konnte in der gemeinsamen Nachbesprechung mit allen Beobachtern eine durchaus positive Bilanz gezogen werden.

KAT-ZUG Feuerwehr
- 49 Mitglieder
- 9 Fahrzeuge
- 1 500 gefahrene Kilometer

Spezialkräfte:
Technische Ortung Feuerwehr Mühlau
mit 3 Fahrzeugen, 12 Mitgliedern

Weitere Kräfte bei der Übung:
Rettung mit 3 Fahrzeugen und 7 Mitgliedern
Bergrettung mit 10 Mitglieder
BZ Kufstein mit 1 Verbindungsmann
2 Beobachter (BF, BFV)

Die Mitglieder des KAT-Zuges Innsbruck bei der Aetos 2019

Zur Durchfahrt bei einem Tunnel musste auch vorher Geröll entfernt werden

Beim Befreien von Personen aus einem verschütteten Fahrzeug

Einsatzleitung und Lageführung der Feuerwehr Innsbruck

EVAKUIERUNG DER HUNGERBURGBAHN

Übungsannahme einer Übung der Feuerwehren Hungerburg und Mühlau sowie dem Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Mitte November war ein Notstopp der Hungerburgbahn ca. 150 m unterhalb der Bergstation. Zahlreiche Personen befanden sich teils verletzt, teils im psychischen Ausnahmezustand in den Kabinen und mussten gerettet werden.
Während die Feuerwehr Hungerburg und kurze Zeit später auch ein Team der Rettung von der Bergstation zum Wagen hinab stiegen, machte sich die Feuerwehr Mühlau vom Notausstieg oberhalb der Station Alpenzoo auf den Weg hinauf. Dort mussten die Personen aus den Kabinen befreit und patientengerecht zur Patientenablage gerettet werden. Die Dunkelheit und der beengte Raum erschwerten dies. Dennoch konnten innerhalb kurzer Zeit alle Personen der medizinischen Obhut des Rettungsdienstes übergeben werden.

VERKEHRSUNFALL IM AMRAS TUNNEL

„Verkehrsunfall im Tunnel mit brennendem Fahrzeug" lautete die Alarmmeldung für eine Großübung der Feuerwehr Innsbruck im Tunnel Amras in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Innsbruck, der Polizei, dem Magistrat Innsbruck und der ASFiNAG.
Die Feuerwehr Innsbruck beteiligte sich mit rund 40 Kräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Einheiten Hötting und Wilten. Die Berufsfeuerwehr sowie die Freiwilligen Feuerwehren Amras und Hötting sind in Innsbruck speziell für Einsätze in Tunneln ausgebildet.
Wie für diesen Fall vorgesehen, erfolgte die Anfahrt der Berufsfeuerwehr über die Anschlussstelle Innsbruck-Ost in Fahrtrichtung zum Ostportal. Zusätzlich fuhren die Feuerwehren Hötting und Wilten mit Begleitung der Polizei über die Anschlussstelle Innsbruck-Mitte entgegen der Fahrtrichtung zum Westportal. In weiterer Folge wurde die Menschenrettung unter Atemschutz sowie die Brandbekämpfung, von beiden Seiten ausgehend, durchgeführt. Zusätzlich wurden die Kräfte des Roten Kreuzes bei der Versorgung der Verletzten unterstützt.

Trotz der Ausdehnung des Einsatzes auf die gesamte Tunnellänge, konnten alle Personen innerhalb kurzer Zeit gerettet und zur medizinischen Versorgung übergeben werden.

Einsatzleiter BO Markus Wimmer sowie alle Beobachter der Feuerwehr konnten nach Abschluss der Übung ein positives Fazit ziehen und viele wichtige Erfahrungen für den Fall eines Realeinsatzes gewinnen.

PYROTECHNIK IM FEUERWEHREINSATZ

Der Umgang mit Pyrotechnik im Feuerwehreinsatz war das Thema der letzten Bezirksschulung im Jahr 2019. OBI Martin Mair, KDT-Stv. der Feuerwehr Arzl und Inhaber der Fa. Dreamfire, lud alle interessierten Kameraden des Bezirkes Innsbruck-Stadt zu einem spannenden Vortrag in die Wache Arzl ein.
Bei pyrotechnischen Gegenständen handelt es sich nicht nur um handelsübliche Feuerwerkskörper. So sind zum Beispiel in jedem modernen Auto Sicherheitselemente wie Gurtstraffer oder Airbags mit Zündladungen anzutreffen.

Neben dem grundsätzlichen Aufbau von pyrotechnischen Sätzen und den damit verbundenen Gefahren, wurden den Teilnehmern die wichtigsten Verhaltensgrundsätze und Einsatzregeln im Umgang mit Pyrotechnik nähergebracht.

Aufgrund der schlechten Witterung musste der im Anschluss an den Vortrag geplante Praxisteil verschoben werden.

FAHRTECHNIKTRAINING FÜR EINSATZFAHRER

Jede Fahrt zu einem Einsatz, insbesondere bei schwierigen Witterungsbedingungen, stellt große Anforderungen an die Lenker der Einsatzfahrzeuge. Aus diesem Grund konnte am Ende des Jahres wieder ein Fahrsicherheitstraining für LKW durch den BFV am Fahrsicherheitszentrum Zenzenhof organisiert werden. Je zwei Kameraden jeder Freiwilligen Feuerwehr hatten die Gelegenheit, mit einem Fahrzeug ihrer Einheit am Training teilzunehmen.

Nach einer kurzen theoretischen Einweisung lernten die 20 Teilnehmer den restlichen Tag über ihre Fahrzeuge in den verschiedensten Situationen kennen. So konnte unter anderem das Fahrverhalten auf rutschigem Untergrund oder eine Notbremsung mit fachkundiger Anleitung der Trainer und in kontrollierter Umgebung geübt werden.

Sowohl junge als auch bereits erfahrenere Fahrer nutzten die Möglichkeit, viele neue Erfahrungen zu sammeln und dadurch die Sicherheit im Einsatzfall zu erhöhen.

AUSBILDUNG BEI DER „INTERNATIONAL FIRE ACADEMY“ IN DER SCHWEIZ

Vom 25. bis zum 29.11.2019 durften 20 Berufsfeuerwehrmänner nach Balsthal (Schweiz) zur IFA fahren, um ihre Kenntnisse im Bereich UVA (unterirdische Verkehrsanlagen) aufzufrischen und zu vertiefen.
Am ersten Ausbildungstag wurde die Taktik in Bezug auf das Ereignis im Gotthardtunnel 2001 in einer Gruppenarbeit erarbeitet und diskutiert.
Der zweite Tag startete mit der Einsatzübung „Ouverture“. In dieser Übung wurde von den Instruktoren beobachtet, wie hoch der Ausbildungsstand der Einsatzkräfte der BF Innsbruck ist. Die Rückmeldung bei der Nachbesprechung war, dass eine solide Leistung abgeliefert war. Als Ziel wurde ausgegeben, die Taktik noch weiter zu verbessern.
Am folgenden Tag wurden in drei Gruppen die Themen Erkundung, Brandbekämpfung und Suchen und Retten geübt. Dazu wurden über den Tag verteilt fünf Einsatzübungen abgehalten. Diese wurden alle mit Twinpacks absolviert und hatten die verschiedensten Schwerpunkte, wie z.B.: Löschtechnik, Erkunden oder Suchen und Retten.
Am vierten Tag wurden - nach einer sehr zeitigen Anreise mit einem Bus nach Lungern – dort drei Einsatzübungen durchgeführt. Eine Übung wurde mit BG 4 durchgeführt. Diese wird als „Longway Special“ bezeichnet, da sehr weite Distanzen zurückgelegt werden müssen, um an den Brandherd und zu den Verletzten zu gelangen.
Der fünfte und letzte Tag befasste sich mit dem Schwerpunkt „Bahntunnel“. Um diese Thematik zu festigen, wurden zwei Einsatzübungen durchgeführt, danach wurde die Heimreise angetreten.
Die Ausbildung bei der IFA war sehr gut organisiert und die Teilnehmer wurden bestens versorgt und verpflegt. Durch die durchwegs motivierte Einsatzmannschaft war eine sinnvolle, aber auch anspruchsvolle Ausbildung möglich, die die Qualität der Berufsfeuerwehr Innsbruck weiter erhöht.

BEZIRKSÜBERGREIFENDE ÜBUNG IM WESTEN

Am Gelände des heutigen Gewerbeparks Völs gab es bereits vor einigen Jahren einen realen Brandeinsatz, bei dem die Feuerwehr Wilten zur Unterstützung der Feuerwehr Völs im Einsatz stand. Weil beide Feuerwehren unterschiedlichen Feuerwehrbezirken angehören, sind gemeinsame Absprachen und gemeinsame Übungen von besonderer Bedeutung.
Am 18.11.2019 war es daher wieder einmal soweit, dass eine gemeinsame Einsatzübung abgehalten wurde. Angenommen wurde ein Brand in einer Werkstätte auf dem Gelände des Gewerbeparks Völs. Der Schwerpunkt der Einsatzübung betraf die Brandbekämpfung der Werkstätte, wobei auch Personen unter einem PKW geborgen werden mussten und Gasflaschen im Gebäude zu berücksichtigen und zu bergen waren. Darüber hinaus mussten auch noch einige Personen vom Dach des Gebäudes evakuiert werden. Nachdem alle Aufgaben gelöst wurden, wurde den Teilnehmern noch ein Einblick in die umfassende Wasserversorgung des Gewerbeparks gegeben.

INVESTITIONEN UND AUSGABEN

GROSSER HELMTAUSCH IN INNSBRUCK

Das Ablaufdatum älterer Helmgenerationen stellte die Freiwilligen Feuerwehren in Innsbruck bis vor kurzem vor ein großes Problem. So galt es, die abgelaufenen und einige unbrauchbar gewordene Helme dringend auszutauschen. Im Zuge der Neuanschaffung der neuen Einsatzbekleidung für ganz Innsbruck konnte durch eine nachhaltige und sinnvolle Anschaffungspolitik einiges eingespart werden, sodass mit Budgetmittel der Stadtgemeinde Innsbruck über 400 neue Einsatzhelme angeschafft werden konnten. Sieben von zehn Feuerwehren wurden damit vollständig auf die neuen Helme umgestellt. Die drei anderen Feuerwehren erklärten sich bereit, die bis vor kurzem angeschafften und so neuwertigen Helme der anderen Feuerwehren zu übernehmen, sodass diese drei Feuerwehren nun auch über alles neuwertige Helme verfügen.

NEUANSCHAFFUNG FUNKGERÄTE UND PAGER

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 220 Pager für die FF Einheiten angekauft und dementsprechend ausgetauscht. Mit den neuen Vorgaben vom ÖBFV (Land Tirol Abteilung ZivKat, zuständig für Digitalfunk in Tirol) wurde in Zusammenarbeit mit der Landesfeuerwehrschule Tirol der neue Code Plug für die derzeitigen Digitalfunkgeräte erstellt und getestet.
Seit Ende November wurde er auf die Funkgeräte aufgespielt. Dabei wurden auch Ein- und Umbauten an diversen Fahrzeugen der Feuerwehren der Stadt Innsbruck durchgeführt.
Für den Austausch der Geräte der Offiziere der Berufsfeuerwehr wurden zwei Geräte in Zusammenarbeit mit der Firma Motorola getestet.
Zusätzlich mussten im Zuge der Neuanschaffungen und Umprogrammierungen auch die Schulungsunterlagen zum Thema Nachrichtendienst an die neuen Vorgaben angepasst werden.

EIGENES FAHRZEUG FÜR DIE BTF JUSTIZANSTALT

Im Jahr 2019 konnte die BTF- Justizanstalt ein eigenes Fahrzeug anschaffen.

Das LAST wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Telfs übernommen und stand im Jahr 2019 schon in der Justizanstalt Innsbruck im Einsatz.

Standardmäßig ist das Fahrzeug mit einem speziellen Einsatzmaterial für die Einsätze in der Justizanstalt Innsbruck bestückt. Zusätzlich sind im Lager Leitern, Schlauchmaterial und eine Tragkraftspritze sowie Spezialausrüstung für den Brandeinsatz in der Justizanstalt Innsbruck vorhanden.

BRANDMELDEANLAGEN SICHERN DIE INNSBRUCKER FEUERWACHEN

Einige werden sich noch an einen Brand vor einigen Jahren in einer Innsbrucker Wache erinnern. Damals war es ein Gerät in der Kantine, welches den Brand ausgelöst hatte. Nachdem in allen Wachen teure Autos und motorbetriebene Gerätschaften stationiert sind, einiges an Treibstoffen gelagert wird und Geräte zum Trocknen der Einsatzgerätschaften auch unbeobachtet in Betrieb sind, ist genügend Gefahrenpotential vorhanden. So war es ein langer Wunsch unseres Bezirks-Feuerwehrkommandanten Albert Pfeifhofer, sämtliche Innsbrucker Wachen mit einer Brandmeldeanlage auszustatten.

Für neue Betriebsanlagen, so auch Wachen, ist dies heutzutage selbstverständlich. Auch die Berufsfeuerwehr wurde im Zuge der Generalrenovierung vor wenigen Jahren, wie auch die neu errichtete Wache Wilten mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgestattet. Die Wache der Feuerwehr Reichenau

ist durch die Gebäudeanbindung an den städtischen Zentralbauhof ebenfalls bereits brandschutztechnisch überwacht. Anders hingegen die restlichen acht Wachen.

Nachdem das Ansinnen von Bezirks-Feuerwehrkommandanten Albert Pfeifhofer sowohl in der Politik, als auch dem eigentlichen Gebäudebesitzer, der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft, auf großes Verständnis stieß, konnte im Herbst mit dem Einbau von Brandmeldeanlagen in die Wachen Amras, Arzl, Igls, Mühlau und Neu-Arzl begonnen werden.

Die Arbeiten sind mittlerweile überall abgeschlossen. Somit fehlen nur mehr die Wachen Hötting, Hungerburg und Vill – bei allen drei Wachen sind in nächster Zeit Baumaßnahmen geplant, sodass im Zuge derer auch dort eine Brandmeldeanlage eingebaut werden wird.

Alleine für die Maßnahmen im Jahr 2019 wurden € 80.000,00 sinnvoll investiert. Jeder Brand in einer der 11 Wachen würde vermutlich einen weitaus größeren Schaden anrichten.

NEUE FAHRZEUGE IM BEZIRK

BERUFSFEUERWEHR - MTF3
VW Touran, Pflichtbeladung

BERUFSFEUERWEHR - TF1
VW Caddy, Pflichtbeladung

BERUFSFEUERWEHR - TF2
Mitsubishi Pajero, Pflichtbeladung

BERUFSFEUERWEHR - TF3
Toyota Hilux, Pflichtbeladung

FF HÖTTING - TLFA 3000

MAN 18.340 TGM 4x4

Ausstattung:

- Flexilight Lichtmast
- abnehmbarer Wasserwerfer
- 3 ATS Geräte im Mannschaftsraum
- zusätzliche 3 Twinpackgeräte im Geräteraum
- Powerflare – Markierungsleuchten
- 2 Schnellangriffsleitungen Fach 5 u 6
- Türöffnungsset Weber

FF MÜHLAU - HUB

Manitou MT62 5HA

Ausstattung:

- Arbeitskorb mit Steuerung für 2 Personen
- Palettengabel mit Seitenschub
- Greifschaufel
- Gummischieber 2,7 m hydraulisch schwenkbar

VERANSTALTUNGEN IM BEZIRK

MIT DER BAHN RAUF UND DEM BOB RUNTER ...

.. war das Motto beim Bezirksausflug im Herbst. Für die fast dreißig Teilnehmer*innen war mit einer Oldtimer-Straßenbahnfahrt, einer Bobfahrt und dem neu errichteten Restaurant an der Patscherkofel-Talstation viel Neues dabei.

Vom Stubaitalbahnhof in Wilten ging es los mit einem über 100 Jahre alten Triebwagen der Stubaitalbahn entlang der fast 9 km langen Innsbrucker Mittelgebirgsbahn (Linie 6) bis zum Bahnhof Igls. Dort warteten die Kameraden der Feuerwehr Igls, um die Teilnehmer zur Olympia-Bob- und Rodelbahn durch Igls zu transportieren.

Nach einer kurzen Einweisung durften dann jeweils 4 Teilnehmer mit einem ehemaligen Profi-Bobfahrer in einem blauen bzw. roten Sommerbob die gesamte Bobbahn hinunterfahren. Mit 14 Kurven, über 1,2 Kilometer und Geschwindigkeiten über 100km/h unterwegs, durch den Kreisel mit bis zu 2G, war die Fahrt ein einmaliges Erlebnis.

Anschließend lud der BFV die Gäste in das mit der neuen Patscherkofelbahn errichtete Restaurant „Das Hausberg“ an der Talstation der Gondelbahn ein, wo der Ausflug zu später Stunde seinen Ausklang fand.

BEZIRKSFEUERWEHRTAG AM GRILLHOF IN VILL

In Anwesenheit von Bürgermeister Georg Willi und seinem Stellvertreter Franz Xaver Gruber wurde am 17. Mai 2019 der 56. Bezirks-Feuerwehrtag des Bezirks-Feuerwehrverbandes abgehalten.

Dabei war die Feuerwehr Innsbruck wieder zu Gast am idyllisch gelegenen Grillhof in Vill. Institutsleiter Mag. Franz Jenewein und sein Team, allen voran Bezirkskassier Martin Weber, sorgten für ein wunderschönes Ambiente und zu Beginn für ein ausgezeichnetes 3-gängiges Abendessen.
Neben Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, Stadträtin Mag.a Elisabeth Mayr und Klubobmann Markus Lassenberger waren auch zahlreiche Vertreter der anderen Bezirks-Feuerwehrverbände und der befreundeten Einsatzorganisationen anwesend.
In seinem Bericht betonte Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Albert Pfeifhofer nach einem Rückblick auf besondere Ereignisse im Vorjahr die Wichtigkeit von Investitionen in die Wachen Vill, die Hauptfeuerwache, die Wache Hötting und den Neubau der seit langem in die Jahre gekommenen Wache Hungerburg. Erfreut zeigte er sich, dass mit den neuen Einsatzhelmen von Rosenbauer, welche abgelaufene und so nicht mehr erlaubte Helme ersetzen, das Projekt Einsatzbekleidung neu bei allen Freiwilligen Feuerwehren erfolgreich abgeschlossen wurde. Pfeifhofer bedankte sich dafür nochmals im Speziellen bei der Stadtführung für das Verständnis und die Unterstützung.
Neben den Wachen ist für Pfeifhofer gerade in Innsbruck aber auch der Wohnungsbedarf für junge Mitglieder ein Thema. Diese bräuchten Wohnungen im Einzugsgebiet der Wachen, da sie ansonsten für den Primäreinsatz nicht mehr zur Verfügung ständen, eventuell austreten und so jahrelange, teure Ausbildungsarbeit vergeudet wird.
Nach dem Bericht des Bezirks-Feuerwehrkommandanten konnte Christoph Sint von der Feuerwehr Arzl als Kassier nach Abschluss der Ausbildung zum Hauptverwalter befördert werden.
Das Verdienstzeichen des BFV in Bronze bekamen OBI Eur.-Ing. Helmut Ebner, OBM Mag. Stephan Kaltschmid – beide von der Feuerwehr Igls – und BM Arthur Grutsch, Feuerwehr Wilten, verliehen. Und jenes in Silber die Kameraden HLM Martin Tiefnig, Feuerwehr Reichenau, sowie FA Dr. Peter Hammerle und HLM Gerfried Sermonet von der Feuerwehr Wilten.
Mit dem Verdienstzeichen des LFV wurden die beiden Kommandanten HBI Dr. Alois Muglach und HBI Hannes Trenkwalder ausgezeichnet.
Für 35 Jahre als Schriftführer, Kommandantstellvertreter, Kommandant und zum Schluss nochmals Schriftführer wurde schließlich OBI Mag. Christian Katholnigg von Bürgermeister Georg Willi persönlich das Verdienstzeichen der Stadtgemeinde Innsbruck verliehen.
In Ihren Ansprachen bedankten sich sowohl BGM Georg Willi, als auch VBGM Franz Xaver Gruber für die überzeugende Arbeit der Feuerwehr das ganze Jahr über. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Feuerwehr ist sehr groß. Auch sagten beide zu, dass die nötigen Investitionen in die Wachen getätigt werden. Die Feuerwehr-Bedarfsanalyse als auch die Strukturreform der Berufsfeuerwehr werden fortgesetzt und somit das erfolgreiche duale Feuerwehrsystem in Innsbruck mit der Berufsfeuerwehr und den zehn Freiwilligen Feuerwehren sowie den zwei Betriebsfeuerwehren gefestigt.
Nach den Grußworten der Ehrengäste und den Schlussworten von BFKDT Albert Pfeifhofer waren dann alle noch zu einem Stand-In im Foyer des Grillhofes bzw. vor der Tür beim Oldtimer-Anhänger eingeladen.

BF BUNDESMEISTERSCHAFTEN IN GRAZ

Bei den in Graz stattfindenden Bundesmeisterschaften 2019 der Berufsfeuerwehren Österreichs war die Berufsfeuerwehr Innsbruck mit einer tollen Mannschaft vertreten.

Bei den Disziplinen Schwimmen (50m Freistil Einzelwertung, 400m Staffel), Laufen (10Km), und Fußball konnte man sehr gute Ergebnisse erzielen.

Beim Schwimm-Bewerb erreichte man den dritten Platz in der Gesamtwertung sowie den zweiten Platz in der Staffel. Im Einzel-Bewerb durfte sich die BF über den Bundessieg durch Herrn FM Kainz Michael mit einer hervorragenden Zeit von 28,70 Sek in 50m Freistil freuen. Beim Lauf-Bewerb auf eine Distanz von 10 Km konnte mit sehr guten Zeiten der vierte Platz erreicht werden, beim Fußballturnier in einigen spannenden Spielen der zweite Platz.

NEUER STELLVERTRETENDER BRANDDIREKTOR UND NEUE REFERATSLEITER

Am 19. November 2019 erfolgte auf Einladung von Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager eine kleine Feier auf der Hauptfeuerwache.

Anlass dafür war die Beförderung von Ing. Johann Zimmermann zum Branddirektor-Stellvertreter sowie die erfolgte Bestellung der Leiter für die neu geschaffenen Referate bei der Berufsfeuerwehr.

Im Beisein der Offiziere und Dienstleiter sowie von Branddirektor a.D. Siegfried Nalter wurde vor angetretener Mannschaft von Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager in offiziellem und würdigem Rahmen die Beförderung durchgeführt und wurden die neuen Referatsleiter vorgestellt.

Nach dem offiziellen Teil fand die Feier in kameradschaftlicher Runde in der Berufsfeuerwehrkantine mit einer Stärkung ihren Ausklang.

Referat B Einsatzvorbereitung:
OBR Ing. Andreas Friedl

Referat C Einsatzbetrieb:
BR Ing. Christoph Grubhofer

Referat D Einsatzvorbeugung:
BD-Stv. Ing Johann Zimmermann

Referat E Zentrale Dienstleitung:
Andreas Wörgetter

INNSBRUCKER FEUERWEHR **OLDTIMER CLUB**

KOMMANDO

Präsident	Singer Peter
Ehrenpräsident	Oberhofer Franz
Kassier	Ing. Christian Thöni
Schriftführer	Nalter Siegfried
Mitglieder	26

GERÄTEHÄUSER

Feuerwache Kranebitten

Gerätehaus Allerheiligen

Alte Feuerwache Wilten

FAHRZEUGE

1 TLF – Steyrer 380, 1 DLK 18 – MB311,
2 BLFA - Puch Haflinger, 1 KLF - VW, 1 MTF - Jeep,
1 MTF – Fiat Campagnola, 2 LAST - VW DOKA,
1 KDO - Goggo, 3 Feuerwehranhänger

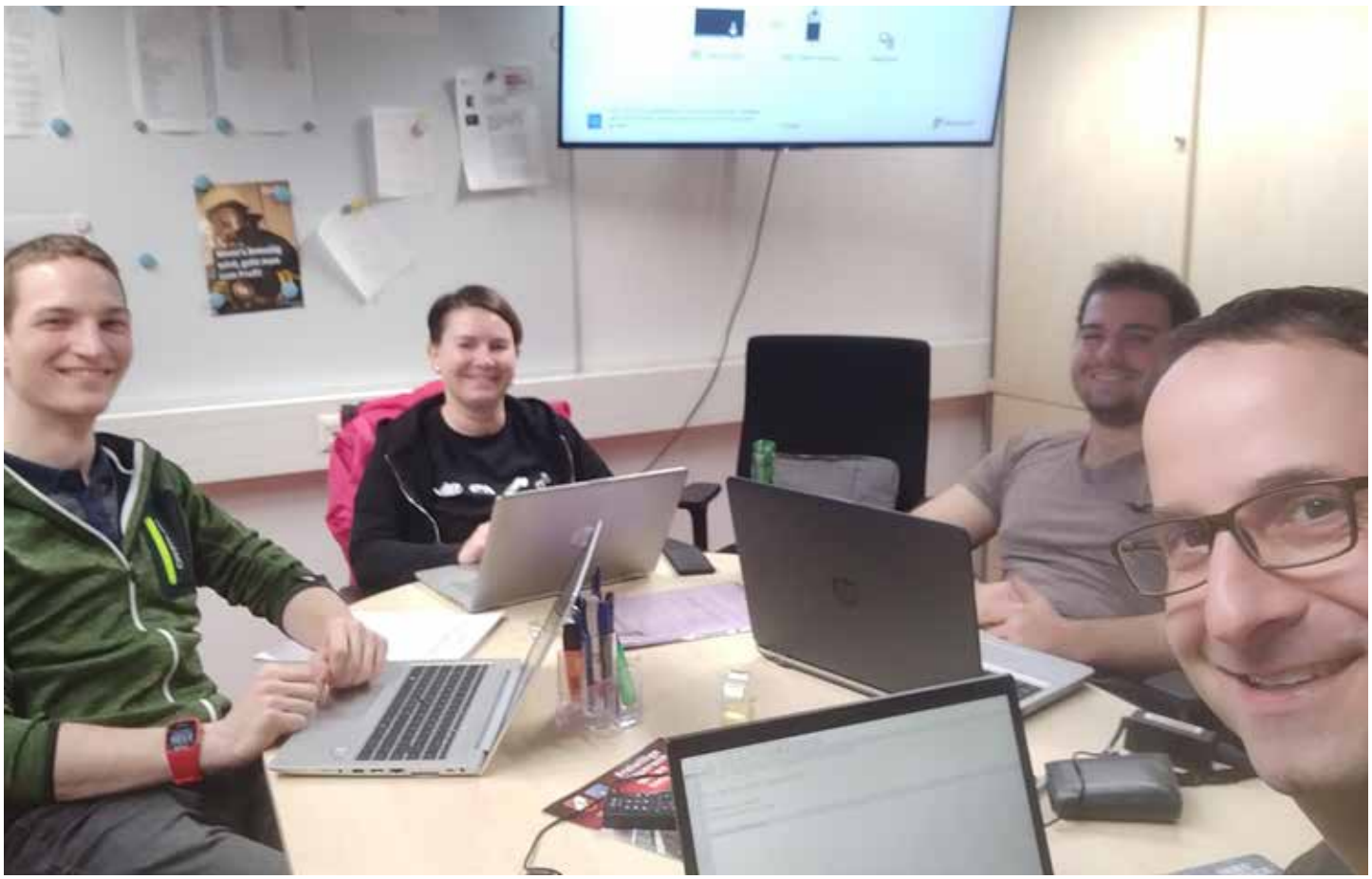
2019 begann mit einer Weiterbildung: Am 05. April konnten wir das Tirol Panorama mit dem Kaiserschützen-Museum am Bergisel besuchen. Unter fachkundiger Führung vertieften wir unser Wissen in Bezug auf das Schützenwesen in Tirol.

Ende Mai organisierte unser Präsident Peter Singer einen Tagesausflug nach Waldkraiburg zum größten Feuerwehrmuseum Bayerns. Udo vom Museum zeigte uns humorvoll sämtliche Exponate im Museum. Zum einen oder anderen Exponat konnte er uns auch mit so manchem Highlight spannendes aus der Feuerwehrgeschichte erzählen. Bei unsern pensionierten Maschinisten kamen so manche Erinnerungen an eigene Einsatzfahrten wohl wieder hoch!

Auch zu so manchem Oldtimer-Treffen konnten wir wieder „ausrücken". Traditionsgemäß startet die Saison normalerweise mit dem Treffen in Inzing, das aber heuer wetterbedingt leider abgesagt werden musste. So folgte am 28. Mai das Treffen in Volders, gefolgt von Hall im Juni. Unsere Freunde in Kematen in Tirol konnten wir zu Fronleichnam bei ihrem Hallenfest besuchen. Ein Höhepunkt für den Campangiola von der Fam. Weber ist das jährliche Campangiola Treffen in Bruneck im August.

Beim Blaulichttag der Freiwilligen Feuerwehr Wilten konnten wir mit unseren Fahrzeugen ein nettes Rahmenprogramm für die Jüngeren Feuerwehr-Interessierten bieten. So mussten unsere 3 Mitglieder Willi, Othmar und Stephan unzählige Runden mit den Kindern durch Sieglanger fahren. Wenn sie der Hunger und Durst nicht gestoppt hätten, würden diese noch heute ihre Runden drehen!

Einen unserer monatlich stattfinden Vereinsabende verlegten wir auf Einladung von Martin Steiner in die Brauerei Starkenberg. So konnten wir Ende Oktober vieles über unser aller Lieblings-Getränk, dem Bier und dessen Herstellung erfahren. Natürlich konnten wir anschließend unser neu errungenes Wissen zusammen mit einer vorzüglichen Mahlzeit in die Praxis umsetzen.



DAS NEUE ÖA-TEAM IM BFV-INNSBRUCK

Im Jahr 2019 hat sich auch im BFV-Innsbruck ein ÖA-Team gebildet. Zuerst mit der Absicht, den Jahresbericht besser zu gliedern und gestalten, waren Matthias Dworschak, Elias Haberfellner und Mia Lawton zusammen mit Markus Strobl so von der Aufgabe begeistert, dass Sie bei einigen Schulungen und Großübungen bereits aktiv mit PC und Kamera dabei waren, und so seitdem für die Berichte im Tiroler Florian, auf der Homepage, in den Sozialen Medien und im Jahresbericht sorgen.

DER BEZIRKS-FEUERWEHRVERBAND SAGT DANKE FÜR EURE BEREITSCHAFT, SO AKTIV BEI DIESEM WICHTIGEN SACHGEBIET MITZUWIRKEN.

Mia und Matthias im Einsatz mit Bernhard Egger von der BF beim Tag der offenen Tür des Flughafens Innsbruck, Elias unsichtbar hinter der Kameralinse.

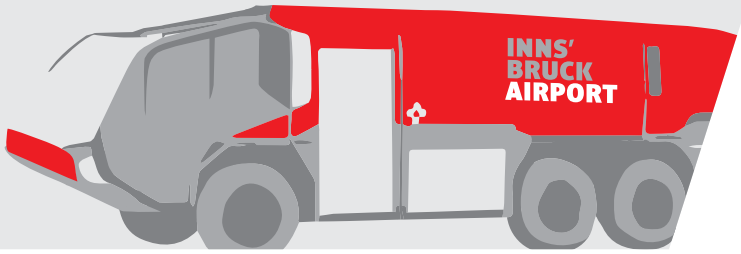
INNS' BRUCK AIRPORT

Saisonale Direktflüge von/nach

Antalya, Antwerpen, Billund, Brac, Bristol, Chalkidiki, Dublin, Edinburgh, Eindhoven, Göteborg, Hamburg, Helsinki, Kalabrien, Kalamata, Kefalonia, Kiew, Kopenhagen, Kos, Kreta, Madeira, Mallorca, Menorca, Moskau, Newcastle, Oslo, Lefkas/Epiros, Rhodos, Rotterdam, Split, Stockholm, St. Petersburg

Ganzjährig mit Direktflügen von/nach

Amsterdam, Berlin, Birmingham, Frankfurt, London, Manchester und Wien
transavia.com, easyjet.com, jet2.com, lufthansa.com, ba.com, austrian.com



www.innsbruck-airport.com

- Brandmeldeanlagen
- Löschsysteme
- Feuerwehr-Geräte
- Alarmanlagen
- Notbeleuchtung

LST
LABOR STRAUSS
SICHERUNGSANLAGENBAU GMBH
WWW.LABORSTRAUSS.COM • OFFICE@LST.AT

Der BFV-Innsbruck bedankt sich bei den Sponsoren DEZ, Empl, Brandschutztechnik Hornstein, Labor Strauss, Flughafen Innsbruck und Innsbrucker Kommunalbetriebe, die durch ihren Beitrag die Herstellung des Jahresberichtes 2018 ermöglicht haben.

IMPRESSUM - Für den Inhalt verantwortlich: Bezirks-Feuerwehrverband Innsbruck-Stadt, Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Albert Pfeifhofer, Hunoldstraße 17, 6020 Innsbruck. © Bilder BFV bzw. Feuerwehren der Stadt Innsbruck und zeitungsfoto.at (ausgenommen gekennzeichnete)

WWW.FEUERWEHR-INNSBRUCK.AT

Berufsfotografen ÖSTERREICH ZEITUNGSFOTO.AT LIEBL DANIEL